

Ein Teil der Grundausrüstung.

So sollte es zumindest sein, denn die Bücher von Otfried Preussler sind so wunderherrlich, dass sie in jedes Kinderzimmer gehören: phantasievoll und auf bezaubernde Weise großzügig erzählt er von Abenteuern und Missgeschicken, vom Miteinander und dem Über-sich-hinaus-wachsen. Seine Geschichten treffen mitten ins Herz und sind dabei so nachvollziehbar, dass sie schon für Vorschulkinder zum großen Glück werden können.

Falls sie im Regal fehlen, kann man jetzt ganz einfach den Buchbestand ergänzen: die drei Klassiker „Der kleine Wassermann“, „Die kleine Hexe“ und „Das kleine Gespenst“ gibt es nämlich seit November als Taschenbuch-Sonderausgaben im schön gestalteten Schuber.

Otfried Preussler: „Der kleine Wassermann. Die kleine Hexe. Das kleine Gespenst.“
Carlsen Verlag, € 14,90



Es sollte ein Neubeginn sein.

Rund ein Jahr nach dem tragischen Unfalltod ihrer Familie reist Anna Silber nach Barcelona, um in den Straßen der Heimatstadt ihrer Mutter zur Ruhe zu kommen. Ein einziges Mal war sie als Kind in Barcelona – sie hofft, sich dort der Momente des Glücks zu erinnern und gleichzeitig zurück ins Heute zu finden. Kaum ist sie angekommen, „stolpert“ sie fast über einen Toten. Und es bleibt nicht der letzte, denn der Lebensgefährte ihres Busenfreundes ist Kriminalkommissar und hat gerade eine

Mordserie aufzuklären. Annas Gespür für Zusammenhänge, in vielen Arbeitsstunden in der Detektei ihres Vaters geschult, ihre Neugier und einige Zufälle sorgen bald dafür, dass sie sich, eigentlich ganz gegen ihren Willen, inmitten der Ermittlungen befindet...

Viel Liebe zur Stadt, enorme Ortskenntnisse und eine gute Wahrnehmung der politischen und sozialen Ungerechtigkeiten, außerdem eine ausgesprochen bildhafte und schöne Sprache: Stefanie Kremser beweist mit ihrem ersten Kriminalroman ihr Können.

Stefanie Kremser: „Die toten Gassen von Barcelona“. KiWi Verlag, € 8,99

Jeden Monat etwas anderes:

Donnerstag, 19. Januar 2012 – 19.30Uhr
Autorenlesung in der Buchhandlung – 8,00 EUR.

„Büchners letzter Sommer. Ein Ried-Roman.“
mit Ralf und Ilka Schwob – Einlass 19.00 Uhr

Alles fängt damit an, dass in den Sommerferien Unbekannte das Wasser im Goddelauer Freibad rot einfärben und die Wände der Umkleidekabine mit Zitaten Georg Büchners verschmieren. Jeder glaubt an einen dummen Schülerstreich, aber kurz darauf werden auch andere Ortschaften im Ried heimgesucht... Eine unterhaltsame, augenzwinkernde Hommage an Land und Leute zwischen Riedsee und Altrhein, Kühkopf und B44..



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

01/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

8. Jahrgang - Nr. 95

Neuerscheinungen:

Der gute Roman.

Mit der Pariser Buchhandlung „Der gute Roman“ erfüllen sich die passionierte Leserin Francesca Aldo-Valbelli und der Buchhändler Ivan George einen Traum: sie statuen ihre Buchhandlung nur mit besonders „nahrhaften“ Romanen aus, mit „anmutsvollen Büchern; Büchern, die beweisen, dass in der Welt die Liebe wirkt, neben dem Bösen, gegen das Böse und manchmal nicht von ihm zu unterscheiden“. Die Auswahl trifft, völlig anonym, ein Komitee aus acht ausgezeichneten Autoren, lediglich Francesco und Ivan wissen, um wen es sich handelt. Doch dann werden nacheinander drei der Schriftsteller bedroht, eine überlebt nur knapp einen Anschlag. Wer mag wohl etwas gegen gute Romane oder gute Buchhandlungen haben?

Die Autorin Laurence Cossé schlägt eher leise Töne an und so ist „Der Zauber der ersten Seite“, trotz des spannenden Inhalts, kein Krimi geworden. Sondern ein wunderbar erzählter Roman über die Lust am Lesen – und an guten Büchern.

Laurence Cossé: „Der Zauber der ersten Seite.“ Blanvalet Verlag, € 9,99



Warum?



Warum sammeln Anna Koch und Axel Lilienblum seit November 2009 skurrile oder verunglückte SMS? Die Antwort ist einfach und für manchen sicher unbefriedigend: es macht ihnen einfach Spaß. Und mittlerweile noch Hunderttausend anderen Menschen – sie alle lesen bzw. füllen die Internetseite SMSvonGesternNacht.de. Die besten Texte haben Koch und Lilienblum jetzt zum zweiten Mal veröffentlicht; nicht thematisch sondern nach Uhrzeit sortiert, finden sich hier ganze Gesprächszyklen, teils kryptisch, teils schräg, manchmal nicht ganz jugendfrei. Und sehr unterhaltsam...

Kostprobe gefällig? „10:33 Uhr Ich glaube, meine Berufschancen als Nonne stehen ziemlich schlecht...“ „10:39 Ach so? Dann komm doch mal runter und erklär uns wieso. Dein Vater“

Anna Koch / Axel Lilienblum: „Ist meine Hose noch bei euch?“ Rowohlt Verlag, € 8,99

Endlich.

„Kennen Sie das Ried und die Gegend am Altrhein?“: so fragt der gerade erschienene Regionalführer aus dem Weststadt Verlag in Darmstadt. Statt einer Antwort (die er natürlich nicht geben kann...) stellt er unseren Landstrich vor, von Rüsselsheim und Mörfelden-Walldorf im Norden bis Viernheim im Süden, von Eich im Westen bis Pfungstadt im Osten. Reich bebildert, informativ und gut verständlich präsentiert der Regionalführer die Orte hier im Ried in alphabetischer Reihenfolge, ergänzt werden die Portraits durch Vorschläge für Fahrrad-Rundtouren und Paddeltouren. Selbstverständlich geht das sehr handliche Buch auch auf die Natur ein, immerhin ist mit dem Kühkopf das größte hessische Naturschutzgebiet eines der Herzstücke der Gegend.



„Kennen Sie das Ried und die Gegend am Altrhein?“, Weststadt Verlag, € 12,80

Bilderbuch des Monats:



Bildhaft erzählt.

Ob Alison Green und Deborah Allwright „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ kennen, oder sich selbst eine ähnliche Geschichte ausgedacht haben, wissen wir nicht: jedenfalls ist ihr „Gute Nacht, kleiner Fuchs!“ ein bezauberndes Buch mit den besten Voraussetzungen, genau wie der „Wanja“ ein Klassiker zu werden.

In einer ungewöhnlichen, offenen Reimform wird die Geschichte des kleinen Kaninchens erzählt, das eigentlich nichts weiter möchte, als sich in seinem geschützten Bau zur Ruhe zu begeben. Doch nacheinander fordern Ente, Maus, Lamm und sogar ein kleiner Fuchs Einlass, sie alle sind viel zu müde, um noch weiter nach einem Dach über dem Kopf zu suchen. Wie befürchtet sorgt dann die Fuchsmutter für Aufregung – und für eine Überraschung. Die Illustrationen, die in verschiedenen Techniken gearbeitet sind, erzählen diese Geschichte mit großer Genauigkeit. Und so können auch diejenigen das Bilderbuch mit Genuss lesen, die eigentlich noch nicht lesen können...

Alison Green/Deborah Allwright: „Gute Nacht, kleiner Fuchs.“, Ellermann Verlag, € 12,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Hörbuch des Monats:

Ein Hoch auf Annina Braunmiller.

Sie kennen diesen Namen nicht? Frau Braunmiller ist eine der besten Hörbuchsprecherinnen Deutschlands – und das zeigt sie auch mit diesem Hörbuch, bei dem wir ausnahmsweise einfach auf den Klappentext zurückgreifen. Denn dieser spricht Bände... Früher, in den dunklen Zeiten, wussten die Leute nicht, dass die Liebe tödlich ist. Sie strebten sogar danach, sich zu verlieben. Heute und in Lenas Welt ist Amor Deliria Nervosa als schlimme Krankheit identifiziert worden. Doch die Wissenschaftler haben ein Mittel dagegen gefunden. Auch Lena steht dieser kleine Eingriff bevor, kurz vor ihrem 18. Geburtstag. Danach wird sie geheilt sein. Sie wird sich nicht verlieben. Niemals. Aber dann lernt sie Alex kennen. Und kann einfach nicht mehr glauben, dass das, was sie in seiner Anwesenheit spürt, schlecht sein soll.



Lauren Oliver: „Delirium. 6 CDs.“, Hörbuch Hamburg, € 19,95

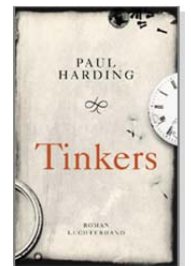
Wir empfehlen:

Ausgezeichnet mit dem Pulitzerpreis.

Der Pulitzerpreis gilt als der Oscar der Literaturszene und wird seit fast hundert Jahren vergeben, unter den Preisträgern finden sich so bekannte Namen wie Philip Roth, Toni Morrison oder Ernest Hemingway – und seit 2010 auch Paul Harding, der gleich mit seinem Erstling den renommierten Preis gewonnen hat: George Washington Crosby liegt, umgeben von seiner Familie, im Sterben. Seine letzten Tage sind geprägt von Halluzinationen und Erinnerungen: an seine Kindheit in Maine, seinen Vater Howard, der als Tinker, also Kesselflicker und fahrender Händler durch die teilweise noch unberührte Natur zog. An die Mutter, die durch Strenge versucht ihre Liebe zu beweisen und ein einziges Mal zu spät den bevorstehenden epileptischen Anfall ihres Mannes erkennt. Und an sein späteres Leben als Familienvater und Lehrer.

Aus verschiedenen Blickwinkeln und auf mehreren zeitlichen Ebenen erzählt Harding die Geschichte der Familie Crosby und anhand dieser von den großen Veränderungen des Alltags innerhalb des letzten Jahrhunderts. Dabei bedient er sich einer Sprache, die (wie auch immer sie das vermag) oft direkt zum Gefühl wird. Großartig.

Paul Harding: „Tinkers.“, Luchterhand Verlag, € 19,99



Mehr als Lokalkolorit.

Endlich Sommerferien. Doch so erholsam wie sie sein sollten sind sie leider nicht, denn im Goddelauer Schwimmbad haben Unbekannte das Wasser rot eingefärbt und dank des Zitates „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“ fällt der Verdacht auf die Büchner AG des Gernsheimer Gymnasiums. Alle werden verhört: Lehrer Ulli Ruhland, der auch vierzig Jahre nach Dutschke noch revolutionäre Ideen hat, und die Schüler Leon Scheuermann und Nina Oberberg, beide eher ruhig und vielleicht ein Paar, sowie Ninas Zwillingbruder Malte, der gerne bis zum Filmriss abfeiert. Kurze Zeit später gibt es ein Geständnis – und einen weiteren Fall von Vandalismus...

Es sind die völlig unterschiedlichen Charaktere, die diesen kleinen Roman so reizvoll machen – der Autor Ralf Schwob versteht sich bestens darauf, ihnen eine eigene Stimme zu verleihen und sie dadurch lebendig werden zu lassen.

Ralf Schwob: „Büchners letzter Sommer. Ein Ried-Roman.“, Ariel-Verlag, € 12,80



Die Stimmen der Liebe.

„Das Pfauenauge tanzt von Blume zu Blume. Die Weinbergschnecke braucht eine Woche von der Rose zur Narzisse. Deine Liebe ist die Liebe des Pfauenauges, meine ist die Liebe der Weinbergschnecke.“ Aus China: ‚Vier Liebesvariationen‘

Man sagt, die Sprache der Liebe werde überall verstanden. Wenn man sich die von Erich Renner gesammelten Gedichte und Geschichten aus aller Welt durchliest, kann man dem nur zustimmen. Und zugleich will man es vehement verneinen: denn die Bilder, die die unterschiedlichen Kulturen für Liebe und Sehnsucht finden, sind sehr ähnlich, doch wie die Menschen der verschiedenen Erdteile damit umgehen, ist überall anders. Das zu lesen ist hochinteressant.

Erich Renner: „Liebesleute.“, Peter Hammer Verlag, € 19,90

Jeden Monat etwas anderes:

Samstag, 11. Februar 2012 – 15.00 - 16.30 Uhr
Bilderbuchlesung und Präsentation
in der Buchhandlung – Eintritt frei.

„Mutig? Na klar!“ mit Lucia Bornhofen

Zum vierten Bilderbuch-Fest, diesmal mit dem Titel „Mutig? Na klar!“ laden wir am 11. Februar 2012 in die Buchhandlung in der Magdalenenstraße 55 in Gernsheim Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren und ihre Eltern ein



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

02/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

8. Jahrgang - Nr. 96

Neuerscheinungen:

Der ganze Bello.

Wenn es nichts zu feiern gibt, kann man ja einfach etwas zum Feiern ausloben – das scheinen die Buchmenschen des Oetinger Verlages gedacht zu haben und darum 2012 zum „Jahr des Kinderbuches“ gemacht. Und nun erscheinen jeden Monat wunderbare Jubiläumsseditionen aus dem Verlagsprogramm. Im Januar waren das vier Bücher von Astrid Lindgren („Immer dieser Michel“, „Die Kinder aus Bullerbü“, „Die Brüder Löwenherz“ und „Ronja Räubertochter“), im Februar ist es ein Paul-Maar-Sammelband mit den köstlichen Geschichten von Herrn Bello: Max ist wirklich ein Glückskind. Denn in Herrn Bello hat er einen echten Freund gefunden, der ihn beschützt und mit dem er sich unterhalten kann. So soll es auch bleiben, finden die beiden. Dafür muss Herr Bello allerdings regelmäßig einen sonderbaren blauen Saft trinken, denn sonst verwandelt er sich wieder in einen Hund. Und das sorgt natürlich für eine ganze Reihe von aufregenden Abenteuern...



Paul Maar: „Alles von Herrn Bello.“ Oetinger Verlag, € 14,95



Nichts für zarte Gemüter.

Lübeck im März 1392. Bei Brunnenbauarbeiten finden die Brüder Allrich und Nantwig eine Leiche - mit einem Stein anstelle des Herzens. Eigentlich will Ratsherr Rungholt absolut nichts mit diesem Fall zu tun haben! Seit er vor einem guten Jahr einen Mordfall („Rungholts Ehre“) aufgeklärt und dadurch seinen Gesellen Daniel vor dem Galgen gerettet hat, hält er sich lieber zurück, denn die Ermittlungen hatten schlimme Erinnerungen geweckt. Doch als der Richtvogt Kerkring ihm zur Belohnung das Braurecht anbietet, kann er nicht anders und stimmt zu. Bald werden noch mehr grausam zugerichtete Tote gefunden, jeder einzelne hatte einiges auf dem Kerbholz: ein Wahnsinniger scheint Sünder zu bestrafen... Derek Meister zeigt das Mittelalter ungeschönt, er legt seiner Hauptperson Rungholt gerne drastische Worte in den Mund und er verschont den Leser nicht mit grausigen Details. Aber zugleich bietet er eine anschauliche Darstellung der Hansestadt Lübeck und tolle Personenbeschreibungen – und sehr spannende Unterhaltung.

Derek Meister: „Rungholts Sünde.“, Blanvalet Verlag, € 9,99

Aus erster Hand.

Wie war das im kalten Krieg? Wer hat warum Politik gemacht, wie waren die Hintergründe? Und vorher, 1933, als die Nazis die Macht übernommen haben? Was damals passierte, beeinflusst noch heute unser Leben, auch wenn wir das nur in kleinem Umfang wahrnehmen, zum Beispiel im Verhältnis Bundesregierung zur Regierung Medwedew/Putin.

Egon Bahr und Peter Ensikat haben das alles hautnah miterlebt: der eine als Politiker der SPD, als Minister oder Regierungssprecher, und der andere als Drehbuchschreiber und Kabarettist in der DDR. Die nun in Buchform vorliegenden Gespräche der beiden über die Erlebnisse damals sind hochinteressant, sowohl für die dabei Gewesenen als auch für diejenigen, die es nicht selbst erlebt haben – dieses Buch lässt Geschichte lebendig werden!



Egon Bahr / Peter Ensikat: „Gedächtnislücken.“, Aufbau Verlag, € 16,99

Hörbuch des Monats:

Einfach schön.

Katie ist glücklich. Zumindest war sie es die letzten fünf Jahre an der Seite von Felix... Doch soll es genau so weitergehen, für immer? Da macht sich doch langsam eine leichte Unsicherheit breit. Und dann lernt sie während eines Seminars den gutaussehenden und witzigen Mathias kennen, rundum ein Traummann. Gegen ihren Willen verliebt Katie sich. Richtig kompliziert wird es, als sie einen Unfall hat und im Krankenhaus wieder aufwacht – fünf Jahre früher und exakt einen Tag bevor sie Felix kennengelernt hatte. Kann man ein auf Dauer glückliches Leben planen, wenn man weiß, wie alles wird? Kerstin Gier schreibt unterhaltsam und oft hintergründig und die Synchronsprecherin Irina von Bentheim (sie ist die Stimme der Carrie in „Sex and the City“) setzt das Geschriebene wunderbar in Sprache um. Einfach schön.



Kerstin Gier: „Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner. 4 Cds.“, Lübbe Audio, € 14,99

Bilderbuch des Monats:



Mutig? Na klar!

„Das Haus von Konrads Eltern war wirklich sehr hübsch anzuschauen mit seinen grünen Fensterläden und den Rosen im Vorgarten. Aber leider hatte es eine `schlechte Lage`, wie man sagte. Es stand nämlich in einer ganz üblen Gespenstergegend.“

Nicht dass Konrad sich wirklich an den Gespenstern stören würde – aber das ständige Sirenengeheul, wenn wieder einmal jemand vor Schreck kollabiert war und der Notarzt kommen musste, das war sehr, sehr lästig. Und so beschließt er irgendwann, gegen die fieseren Kerle vorzugehen...

Tolle Illustrationen, augenzwinkernder Text: dieses Bilderbuch verlangt geradezu danach, vorgelesen zu werden!

Paul Maar / Susanne Opel-Götz: „Drei miese, fiese Kerle.“, Oetinger Verlag, € 12,90

Wir empfehlen:

Ein langer Brief.

„Man kann immer was machen,“ hat Mim gesagt. „Fragst du dich nicht manchmal, ob er uns wieder verarscht? Ob nicht alles wieder von vorne anfängt, wenn er aus der Klinik raus ist?“, habe ich Mim geantwortet.“

Und dann macht Nico doch etwas - er schreibt seinem Vater, der seit einigen Monaten in der Entzugsklinik ist und den er nicht besuchen möchte, einen Brief. Darin beschreibt er die letzten zwei Jahre: vom ersten Mal, an dem sie den Vater betrunken erlebt haben, das war nachdem er arbeitslos geworden war. Von den Mittagessen, bei denen sie sich nichts zu sagen trauten aus Angst, Vater könnte ausrasten. Von den schrecklichen Minuten, als Nicos Fast-Freundin Nele, bei ihrem ersten und einzigen Besuch, vom Vater mit offenem Bademantel angesprochen wird. Natürlich auch vom Besuch im Disneyland, der eigentlich eine Versöhnungsgeste sein sollte – und bei dem der Vater einfach verschwunden ist.

Regina Düring lässt Nico ausgiebig zu Wort kommen: ihr Buch, geschrieben für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen, hat keinen einzigen falschen Ton!

Regina Düring: „Katertag. Oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?“, Verlag Chicken House, € 9,95



Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

03/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 97

Wir empfehlen:

Eine irre Mischung.

Eine Mischung wie im Kriminalroman „Die Flüsse von London“ hatten wir bisher noch nicht gelesen: ganz klassische Krimikost mit eher herben Darstellungen, kombiniert mit Zauberei und Mystik, ohne ins Genre der Fantasie-Romane zu wechseln. Sehr spannend, sehr vielfältig, manchmal witzig und wirklich interessant:

Die Nacht ist bitterkalt und Peter Grant, der gerade erst mit seiner Ausbildung zum Polizisten fertig geworden ist, soll einen Tatort bewachen, den die Forensiker am nächsten Morgen untersuchen möchten. Kollegin Lesley holt gerade Kaffee, als ein kleiner Mann im abgetragenen Anzug beginnt, Peter die Geschehnisse des Abends zu schildern. Im Laufe des Gesprächs erkennt Peter, dass er sich mit einem Geist unterhält; trotzdem erscheint ihm überhaupt nichts unwirklich. Natürlich glaubt ihm kein Mensch. Als er am nächsten Abend noch einmal mit dem Geist reden möchte, wird er von Detective Chief Inspector Thomas Nightingale angesprochen – und kurze Zeit später ist er der erste Zauberberling der Londoner Polizei seit fünfzig Jahren.



Ben Aaronovitch: „Die Flüsse von London.“, dtv, € 9,95

Hochinteressant.

Es sieht wunderschön aus und hat einen sehr einprägsamen Titel: „Gemeine Gewächse. Das A bis Z der Pflanzen, die morden, verstümmeln, berauschen und uns anderweitig ärgern.“. Wer jetzt vermutet, es handle sich um fantastische Literatur, irrt: Amy Stewart bietet, klar strukturiert und sehr umfangreich, Fakten rund um Giftpflanzen. Ihre Mischung aus historischen Begebenheiten, landestypischen Beschreibungen und pflanzenkundlichen Details weckt dabei nicht nur bei botanisch Interessierten die Leselust; jeder, der seine Nase ganz gerne einmal in ein Sachbuch steckt, findet hier eine gelungene Kombination von Unterhaltung, Wissenswertem und wunderschönen Illustrationen. Alle anderen können sich ja an den Worten berauschen: Toxicodendron, Einhornpflanze oder Sandbüchsenbaum haben noch einige hübsche Namensvettern.



Amy Stewart: „Gemeine Gewächse.“, Berliner Taschenbuch Verlag, € 11,95

Jeden Monat etwas anderes:

Samstag, 10. März 2012 – 15.30 - 16.30 Uhr

Buchmesse im Ried, Stockstadt, Eintritt frei



Lucia Bornhofen und Hans-Josef Becker präsentieren den literarischen Streifzug „Vom Landboten zur Märzrevolution“: Eine Entdeckungsreise von Georg Büchner bis 1848"

Neuerscheinungen:

Eine Anleitung zum Verrücktbleiben – ohne verrückt zu werden.

„Die Existenzialisten hatten recht: Man definiert sich durch die Entscheidungen, die man trifft. Rudolf Nurejew, der berühmte russische Tänzer, war vermutlich mit dem Gesetz der Schwerkraft vertraut. Er hat dennoch versucht, sie aufzuheben. Er kam dem Fliegen sehr nahe. Aber man muss immer mit Rückschlägen rechnen (Ikarus).“

Ganz selten greifen wir bei unseren Buchbesprechungen auf fremde Texte zurück; Bücher bringen nun mal in jedem ganz andere Seiten zum Klingen, und das lässt sich nur mit den eigenen Worten ausdrücken. Der obige Abschnitt ist (trotzdem) eine Originalpassage (‘Selbst denken’, Seite 14) aus Else Buschheuers „Verrückt bleiben“, denn er definiert den Inhalt des ganzen Buches ausgesprochen treffend, eigentlich unveränderbar... Buschheuers Ansichten sind aufrüttelnd, ihre wohlformulierten Sätze eine Mischung aus persönlich Erlebtem und Bezügen zu Kunst und Literatur – insgesamt eine sehr anregende Lektüre.



Else Buschheuer: „Verrückt bleiben!“, Aufbau Verlag, € 14,99

Zufällig ...



Klara, Studentin aus München, genießt den ersten Urlaub ohne Eltern. Es ist ein glühend heißer Sommer in den achtziger Jahren, und irgendwie naheliegend, dass sie sich in den gutaussehenden Stephan verliebt. Auch ihm bedeutet Klara etwas, vorsichtig planen sie ein gemeinsames Leben. Doch durch eine unglückliche Verkettung von Umständen verlieren sie sich aus den Augen. Mehr als zwanzig Jahre später, Stephan ist inzwischen Professor für Literatur, verguckt sich Klaras Tochter Isabel bei der Besprechung ihrer Abschlussarbeit in ihn. Zufällig entdeckt sie ein kleines Püppchen in seinem Regal. Ihr Satz „Meine Mutter hat auch so ein Püppchen“, bringt Stephans Leben völlig durcheinander – und kurze Zeit später auch das von Klara und ihrer Familie.

Wahrscheinlich könnte man ganz ähnliche Inhaltsangaben über mehrere Romane schreiben. Und doch ist Annette Hohbergs Buch besonders: Sie haucht jeder einzelnen Person Leben ein, bietet keine einfachen, aber stets menschliche und nachvollziehbare Lösungen – und schreibt dabei ausgesprochen mitreißend.

Annette Hohberg: „Ein Sommer wie dieser.“, Verlag Knauer, € 14,95

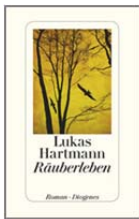
Sie kann es einfach.

Wir haben noch kein einziges Buch von Kirsten Boie gelesen, das uns nicht gefallen hat. Sie hat eine große Gabe, aus schwierigen Themen herzerwärmende Bücher zu zaubern. Manchmal, zum Beispiel in ihrem neuen Roman, ist es aber auch genau umgekehrt - sie gibt einem durchgehend heiteren Buch einen anspruchsvollen doppelten Boden:

Es ist ein glühend heißer Ferientag. Statt seinen Lieblingskrimi nochmal anzufangen, geht Valentin doch lieber die Umgebung der neuen Wohnung erkunden. Tatsächlich findet er schon nach kurzer Zeit einen schönen schattigen Platz mitten auf dem Friedhof - und gleich darauf drei echte Kriminalfälle. Zum Glück lernt er nicht nur den Gärtner Bronislaw und das Ehepaar Schilinsky, sondern auch noch den Nachbarsjungen Mesut kennen. Mit Mesut zusammen macht er sich daran, die Fälle zu lösen. Ein Abenteuer beginnt, das noch richtig gefährlich wird.



Kirsten Boie: „Der Junge, der Gedanken lesen konnte. Ein Friedhofskrimi.“
Oetinger Verlag, € 14,95



Geschichtsunterricht ...

... der besten Sorte bietet der Schweizer Autor Lukas Hartmann mit seinem neuen Roman „Räuberleben“. Sehr gut recherchiert und ausgesprochen authentisch bringt er uns die Lebensumstände in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nahe; seine Protagonisten, die sich in ganz unterschiedlichen Kreisen bewegen, sind glaubhaft und fast „erlebbar“.

Hartmanns Hauptperson ist nicht der Räuberhauptmann Hannikel, dessen Leben er beschreibt, sondern der Schreiber Wilhelm Grau. Der Sulzer Oberamtmann Jacob Schäffer, Graus Vorgesetzter, hat es sich, nach einem besonders grausamen Rache- und Ehrenmord, den Hannikel an einem abtrünnigen Zigeuner beging, zur Aufgabe gemacht, Hannikel der Gerichtsbarkeit zuzuführen. Dieses Ziel verfolgt er, stets in Absprache mit Herzog Karl Eugen von Württemberg, mit allen Mitteln. Wilhelm Grau hingegen, der seine Familie bei einer Seuche verloren hat, sieht außer den Missetaten des Räubers auch die entsetzlichen Lebensumstände. Und ihm wächst der elfjährige Dieterle, der Sohn des Räubers, immer mehr ans Herz...

Lukas Hartmann: „Räuberleben.“, Diogenes Verlag, € 22,90

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Hörbuch des Monats:

Ein typischer Boyle.

Jan Josef Liefers und T. C. Boyle – das ist ein bekanntes Team. Liefers hat schon mehrere Hörbücher des amerikanischen Kultautors eingelesen, immer in ganz hervorragender Qualität. So ist das auch bei Boyles neuem Roman, in dem der Autor sich einmal mehr seinem Paradedrama zuwendet, der Umwelt und den menschlichen Einflüssen auf sie.

Chanel Islands, eine kleine Insel vor der Küste Kaliforniens, ist alles andere als naturnah: die Ratten und Schweine, die die Insel überfüllen, sind zwar wild, aber erst die Menschen haben sie übers Meer hierher gebracht. An ihnen entzündet sich die Streitfrage, ob man alle töten solle, um der Insel ihre Ursprünglichkeit zu ermöglichen. Oder ob dieses Schlachten gegen die „Natur“ ist. Die Verfechter dieser beiden Standpunkte befinden sich, ganz typisch für Boyle, schon bald auch persönlich im Kampf gegeneinander...



T. C. Boyle: „Wenn das Schlachten vorbei ist. 8 CDs.“, der Hörverlag, € 24,99

Bilderbuch des Monats:

Unübertroffen.

Dieser Tage haben wir es mal wieder in einem Kundengespräch empfohlen – und dabei festgestellt, dass „Erste Bilder – erste Wörter“ schon seit vielen Jahren einer unserer Bestseller ist, wir bisher darüber aber noch nie geschrieben haben. Das muss sofort nachgeholt werden.

Helmut Spanner ist kein Künstler, dem Preise für seine Illustrationen zugesprochen werden. Er ist jedoch ein großer Künstler, wenn es darum geht, Gegenstände abzubilden, denn seine Gegenstände sind viel mehr als Bilder – sie bilden die Welt archetypisch ab. Seine Banane zum Beispiel zeigt, wie diese Früchte ganz allgemein aussehen. Das ist für Kleinkinder außerordentlich hilfreich, denn sie „lesen“ Bilder wie wir Worte lesen und sind dann bestens auf die „Wörter-Lesezukunft“ vorbereitet. Spanners Bilderbuch darf in keinem Haushalt mit kleinen Kindern fehlen!



Helmut Spanner: „Erste Bilder – Erste Wörter.“, Ravensburger Buchverlag, € 9,95

Wir empfehlen:

Lesefutter. Oder Vorlesegenuss...

Richtig bekannt geworden ist Cornelia Funke mit ihrer Tintenwelt-Trilogie. Doch auch schon vorher hat sie tolle Bücher geschrieben – es sei nur an „Drachenreiter“ und „Herr der Diebe“ und die Bücher über die „Wilden Hühner“ erinnert. Ganz egal welches Buch man aufschlägt: alle sind klasse geschrieben, bereiten großes Lesevergnügen und eignen sich wunderbar zum Vorlesen.

Da ist es ganz besonders schön, dass Dressler im Januar den Band „Krötengift und Hexenspucke“ aufgelegt hat, denn hier sind gleich drei der Funke-Bücher für Kinder ab acht Jahren versammelt, nämlich „Zwei wilde kleine Hexen“, „Zottelkralle“ und „Kleiner Werwolf“. Auf ins Vergnügen!

Cornelia Funke: „Krötengift und Hexenspucke.“, Dressler Verlag, € 12,95



Vielschichtig und unterhaltsam.

Veracruz, Mitte des 19. Jahrhunderts: es ist eine sehr unruhige Zeit, in der Katharina Lutenburg groß wird. Sie lebt im deutschen Viertel inmitten von Vettern und Basen, doch viel lieber als mit diesen verbringt sie ihre Zeit mit Ben, einem Mexika und Pferdekecht ihrer Eltern. Sie erlebt hautnah mit, wie die Mexika als Menschen zweiter oder gar dritter Klasse behandelt werden, obwohl Mexiko bereits seit 1821 ein unabhängiger Staat ist. Den deutschen Familien des Viertels geht es gut, bis

Mitte der 1840er Jahre der mexikanisch-amerikanische Krieg alle in die Armut stürzt. Es ist nicht klar, wem man noch trauen kann – und die Liebe, die Katharina für Benito empfindet, macht alles noch viel komplizierter...

„Im Land der gefiederten Schlange“ ist vieles gleichzeitig: eine wunderbare Familiensaga über dreißig Jahre hinweg, ein interessantes, nichts beschönigendes Geschichtsbuch Mexikos und ein packender, vielschichtiger Liebesroman.

Carmen Lobato: „Im Land der gefiederten Schlange.“, Verlag Droemer Knauer, € 9,99

Jeden Monat etwas anderes:

Montag, 23. April 2012 – Welttag des Buches

Mittwoch, 25. April 2012 – 19.30 Uhr

Literarische Abendveranstaltung „Rainer Maria Rilkes Welt“

mit den „Literarischen Damen“ Lucia Bornhofen und Birgit Weinmann im Restaurant Rheingold, Eintritt € 8,00, Einlass 19.00 Uhr.



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

04/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 98

Neuerscheinungen:

Zum Lachen.

Mal sind es nur zwei Seiten, mal zehn, mal ist die Sprache das Thema, mal Verkäuferinnen von Damenoberbekleidung, gerne auch das Motorradfahren und öfter das menschliche Paarungsverhalten: Jürgen von der Lippe hat über sechzig Kurzgeschichten zum „witzigsten Vorlesebuch der Welt“ zusammengestellt. Natürlich kann man sie auch für sich lesen, doch das ist nur das halbe Vergnügen (auch wenn es schon ein großes Vergnügen ist). Denn je mehr Leute zuhören, umso lustiger werden die Geschichten, weil jeder Lacher neue Lacher hervorlockt. Kein Wunder – hat er doch Geschichten so großartiger Autoren wie Harald Martenstein oder Frank Goosen versammelt und daneben noch Kabarettisten wie Horst Evers oder Katinka Buddenkotte. So kann man das Buch aufschlagen wo man will, zu Lachen gibt es immer!



Jürgen von der Lippe: „Das witzigste Vorlesebuch der Welt.“, € 10,00

Konsequent.



Neben sehr vielen anderen Adjektiven (packend, klug konstruiert, erschreckend, um nur drei Beispiele zu nennen) ist es das Wort konsequent, das diesen Thriller gut beschreibt. Und zwar in mehrerer Hinsicht – etwa, weil alles aus der Sicht von Joseph geschrieben ist. Oder weil die Welt, die Autor Trevor Shane entwirft, eine völlig normale ist, im Schatten jedoch ein gnadenloser Krieg zweier Parteien tobt, die kein anderes Ziel haben, als das Töten der jeweils anderen. Und natürlich wegen Joseph selbst, der erst ein eiskalter Killer ist und spätestens durch seine Liebe zu Maria eine völlig andere Seite seiner Persönlichkeit auslebt.

„Paranoia – der Hinterhalt“ ist der erste Band einer Trilogie und zugleich der Erstling des Autors. Trevor Shane, der Religionswissenschaftler ist und sein Buch nachts nach der Arbeit schrieb, hat ganz bewusst darauf verzichtet, eine genaue geschichtliche oder räumliche Einordnung vorzunehmen: dadurch bekommt seine fesselnde Geschichte eine Gänsehaut erzeugende Allgemeingültigkeit.

Trevor Shane: „Paranoia – der Hinterhalt.“, Goldmann Verlag, € 16,99

Es könnte so schön sein in Paris.



Aber für Kate ist es vor allem mühsam und schmerzhaft, denn sie ist nicht freiwillig hier - nach dem tragischen Unfalltod der Eltern ist sie Hals über Kopf mit ihrer Schwester zu den Großeltern gezogen. Eines Nachmittags rafft sie sich auf und geht in ihr Lieblingslokal einen Kaffee trinken; dort begegnet ihr ein interessanter junger Mann, sie ist wie magisch angezogen von ihm. Und natürlich hat er ein gefährliches Geheimnis...

Klingt wie ein "klassischer" All-Age-Roman, wie es derzeit viele für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren gibt. Und doch ist er besonders - zum einen, weil es innerhalb eines realistischen Settings nur wenige fantastische Elemente gibt und diese Mischung sehr gelungen ist. Zum anderen wegen Amy Plums Stil. Aber das sollten Sie versuchen selbst heraus zu finden.

Amy Plum: „Von der Nacht verzaubert.“, Loewe Verlag, € 18,95

Biografische Skizzen.

Er betrachtet sich als Beobachter: der aktuelle BÜCHNERPREISTRÄGER Friedrich Christian Delius. Denn irgendjemand muss das ja machen – beobachten und ohne Wertung aufschreiben. Sein neues Buch „Als die Bücher noch geholfen haben“ geht mit diesen Beobachtungen zurück in die sechziger Jahre, mitten hinein in den politischen und soziologischen Umbruch. Und mitten hinein in die Gruppe 47, jene lose Gruppe von Schriftstellern, die sich von 1947 bis 1967 traf, um sich gegenseitig zu unterstützen, zu kritisieren und zu motivieren. Das allein wäre ja schon lesenswert, wenn man sich für Geschichte und / oder Literatur interessiert. Delius Art zu schreiben, sein feiner Stil, seine Sprachsicherheit sind dann ein weiterer gewichtiger Grund, sich intensiv mit diesen biografischen Skizzen zu beschäftigen. Für alle, die noch weiter überzeugt werden müssen: im Anhang ist die „Dankrede auf BÜCHNER“ abgedruckt – und diese ist hier im Ried geradezu Pflicht!



Friedrich Christian Delius: „Als die Bücher noch geholfen haben.“, Rowohlt Verlag, € 18,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Hörbuch des Monats:

Koofen, sarikma, aba zackizacki.

Sie wollen in naher Zukunft nach Berlin reisen? Oder sich einfach nur bestens unterhalten lassen? Ganz egal: Tilman Birrs „On se left you see se Siegessäule“ ist Ihr Buch. Beziehungsweise natürlich Ihr Hörbuch:



Tilman Birr ist Mitte zwanzig, studierter Historiker mit Hauptfach Anglistik – also wie geschaffen für den Job als Stadtbildklärer eines Ausflugschiffs auf der Spree. Zumindest, bis sich ein besserer Job ergibt. Seine Erlebnisse mit besserwissenden Rentnern, hilfreichen Kellnern und Engländern mit Hörstörung (es muss ja einen Grund haben, warum sie „Russia“ anstatt „Prussia“ verstehen) sind köstlich. Und daneben auch ausgesprochen informativ, denn Birr erklärt, quasi nebenbei und höchst unterhaltsam, die Berliner Geschichte.

Tilman Birr: „On se left you see se Siegessäule. 2 CDs.“, € 16,99

Bilderbuch des Monats:

Otto sucht ein Zuhause.

„Otto war ein Bücherbär. Er lebte in einem Buch auf einem Regal in einem Haus und war überglücklich, wenn Kinder sein Buch lasen. Aber das war nicht alles. Otto hatte ein Geheimnis. Wenn niemand hinsah, wurde er lebendig!“

Als Bücherfan fängt man ja schon beim Titel an zu grinsen. „Otto der Bücherbär“, das klingt nach Lesevergnügen, gemütlich und heimelig. Ganz am Anfang ist das auch so – bis Ottos Buch beim Umzug vergessen wird. Dann wird es richtig abenteuerlich, denn er macht sich auf die Suche nach einem neuen Zuhause, quer durch die ganze Stadt. Und gerade noch rechtzeitig bevor er verzweifelt, entdeckt er die Bücherei... Neben einer tollen, Mut machenden Geschichte begeistern auch die wunderbaren Illustrationen: Otto sieht man stets genau an, wie es ihm geht und auch alles rund um den Bücherbären ist mit viel Liebe zum Detail gezeichnet.



Katie Cleminson: „Otto der Bücherbär.“ Sauerländer Verlag, € 14,99

Ach, man muß an das Leben glauben um glücklich zu sein.

Theodor Fontane hat das geschrieben, mit Blick auf den nächsten Aufenthalt im ungeliebten Berlin. Allerdings, und damit sind wir bei einem der beiden Nachteile dieses Buches, leider ist dem Anhang nicht zu entnehmen, wann und an wen. Und trotzdem möchten wir Ihnen „100 x Glück“ gern ans Herz legen, denn es ist eines von diesen besonders gelungenen Geschenkbüchern, die man am liebsten selbst behalten möchte. Die einhundert Miniaturen ganz unterschiedlicher Autoren über das Glück – Gedichte, Sprichworte, Kurzgeschichten und Romanauszüge – sind heiter, hintergründig, manchmal literarisch, dabei jedoch nie zuckersüß. Obwohl das Thema dies ja nahelegt. Den zweiten Nachteil, das fehlende Inhaltsverzeichnis, könnte der geneigte Leser übrigens auch zum planlos-freudigen Entdecken toller Texte nutzen.



„100 x Glück“, Verlag rütten & loening, € 9,99



Eine Polit-Satire.

In seiner Moskauer Zeit hatte Karpow nachts in der Küche experimentiert. Nach ihrem überstürzten Umzug in den Süden Russlands – seine Frau Marina wusste noch immer nicht, warum dieser hatte sein müssen – wurde die Garage des Großvaters zu seinem Labor. Hier gelingt Karpow endlich der Durchbruch: nun sorgt sein Serum für ein kontrolliertes Wachstum und er muss sich keine Sorgen mehr um übergroße Ratten machen; alle Versuchstiere erreichen nur noch die Größe normaler erwachsener Tiere. Allerdings ruft das Bekanntwerden seiner Erfindung ganz unterschiedliche Interessensgruppen auf den Plan, und keine davon ist zimperlich...

Oleg Kaschins hat einen spröden Schreibstil, der zu dieser Polit-Satire genau passt. Auch wenn die Geschichte vom Wachstumsserum eher nach Science Fiction klingt – die Darstellung der korrupten Strukturen sind keineswegs Erfindung: Kaschin, einer der bekanntesten Journalisten Russlands, weiß sehr genau, von was er spricht.

Oleg Kaschin: „Es geht voran.“, Aufbau Verlag, € 16,99

Jeden Monat etwas anderes:

Sonntag, 13.05.2012, 13.00 bis 18.00 Uhr –
Verkaufsoffener Sonntag und Kerb

Stadtgebiet Gernsheim - Bummeln, Einkaufen, Genießen

Auch unsere Buchhandlung wird ein Angebot speziell für Kinder haben. Lassen Sie sich überraschen!

Außerdem halten wir, zum zweiten und letzten Mal in diesem Jahr, unser Kilobücher für Sie bereit.

Nicht geschnitten, nur am Stück, zu 4,50 € das Kilogramm.
Sie können aber auch 380 Gramm oder 4,5 Kilogramm kaufen, oder ...



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

05/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 99

Neuerscheinungen:

Witzig und informativ.

Wussten Sie, dass Regenschirme noch bis Anfang des 19. Jahrhunderts als unmoralisch galten, weil sie sich Gottes Regen in den Weg stellten? Oder, dass das Glas schon seit zweitausend Jahren mit der nahezu gleichen Technik in Form geblasen wird? Vielleicht aber, dass die ersten Sonnenbrillen aus Walrossstoßzähnen hergestellt wurden?

„99 Erfindungen für Eilige“ erklärt das und noch 96 andere Dinge dazu. Dabei ist das Buch eher kein Nachschlagewerk, vielmehr wirkt es wie ein Comic. Dazu kommen Sachinformationen – und das ist eine schöne, interessante Idee. Noch dazu ist sie wirklich klasse umgesetzt und somit auch (aber nicht nur) für diejenigen gut geeignet, die nicht so gerne und so gut lesen. Egal ob jugendlich oder erwachsen.

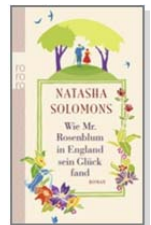
Fredrik Colting / Marja Nyberg: „99 Erfindungen für Eilige.“, Knauer Verlag, € 8,99



Anrührend, verschoben, Mut machend.

Für Jack Rosenblum geht ein großer Traum in Erfüllung, als er, zusammen mit Frau und Kind Mitte der dreißiger Jahre von Berlin nach England auswandern darf – auch wenn es für seine Frau Sarah entsetzlich ist, ihre Eltern und Bruder Emil in Deutschland zurück zu lassen. Sarah wird nicht heimisch in London, obwohl es Jack bald gelingt, reich zu werden. Er führt sein Glück darauf zurück, dass er die Broschüre „Neu in England: Nützliche Informationen und freundliche Anleitung für jeden Flüchtling“ nicht nur liest, sondern akribisch umsetzt. Eigentlich fehlt ihm nur noch die Mitgliedschaft in einem Golfclub - dann wäre er wirklich und endlich ein "ganzer Engländer". Da es, wie er schmerzlich erfahren muss, einem Juden nicht möglich ist, Mitglied zu werden, beschließt er schließlich, selbst einen Golfplatz anzulegen. In Dorset finden die Rosenblums nicht nur ein Cottage mit riesigem Grundstück sondern auch das sagenumwobene Dorset Wollschwein ... „Wie Mr. Rosenblum in England sein Glück fand“ ist ein Buch der leisen Töne. Die allerdings ergeben eine wunderbare Melodie.

Natasha Solomons: „Wie Mr. Rosenblum in England sein Glück fand“, Rowohlt Taschenbuch Verlag, € 9,99

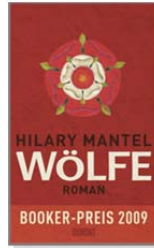


England im Umbruch.

Wer sich auch nur ein bisschen mit der englischen Historie beschäftigt, kennt sowohl die Namen als auch die Grundzüge dieser Geschichte: zu Beginn des 16. Jahrhunderts regiert Henry VIII – und er möchte zum wiederholten Male heiraten, obwohl die Kirche einer Scheidung nicht zustimmt. So betreibt er die Ablösung von Rom und die Gründung einer eigenständigen Kirche. Und damit kommen Thomas Cromwell und Thomas More ins Spiel, zwei brillante politische Köpfe und Gegenspieler.

Hilary Mantel hat aus den historischen Fakten einen Roman herausgearbeitet, der seinesgleichen sucht: ihre bildhaften Beschreibungen und interessanten Zusammenhänge sind sehr spannend zu lesen. Und ihr Coup, Thomas More nicht in der historisch korrekten Rolle des Märtyrers und integren Staatsmannes zu sehen, gibt ihrer Geschichte einen ganz besonderen Reiz.

Hilary Mantel: „Wölfe.“, DuMont Buchverlag, € 12,00



Hörbuch des Monats:

Drei Jahre Wartezeit.

Der „Wolkenschaufler“ Kommissar Jean-Baptiste Adamsberg ist nicht ganz bei der Sache, als eine alte, scheinbar verwirrte Frau in seinem Büro auftaucht und vom „wütenden Heer“ berichtet, das der Sage nach Verbrechen sühnt, bei denen der Schuldige nicht gefasst oder verurteilt wurde. Ihre Tochter hätte vier Menschen in den Fängen dieses Heeres gesehen – das sichere Zeichen für deren baldigen Tod. Doch Adamsberg ist eigentlich schon gut mit einem Autobrand beschäftigt und damit, dass in den Flammen ein Großindustrieller umgekommen ist. Dann geschieht der erste Mord in dem kleinen Dorf in der Normandie, aus dem die alte Dame kommt...

Fred Vargas verknüpft wieder einmal ganz vortrefflich Krimihandlung mit Gesellschaftskritik und würzt das Ganze mit ihrem wunderbaren Personal und alten Mythen. Ach ja: Die Hörbuchfassung, gesprochen von Volker Lechtenbrink, bietet mehr als sieben Stunden reines Hörvergnügen.

Fred Vargas: „Die Nacht des Zorns. 6 CDs“, Lübbe Audio, € 19,99



Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Bilderbuch des Monats:

**Du wirst größer und größer werden, bis du ein großer Bär bist.
Das ist nun mal so.**

Mit diesen Worten tröstet die Bärenmama den nicht mehr ganz so kleinen Bären – sein Boot, in dem er viele glückliche Stunden verbracht hat, ist zu klein geworden. Sie rät ihm, sich auf die Suche nach einem wirklich noch winzigen Bären zu machen und diesem das Boot zu schenken. Das macht der Bär, und schaut dann immer mal von weitem zu, wie der Kleine sich vergnügt. Bis er die allerbeste Idee hat. Und sich ein großes Boot für sich selbst baut.

Dieses eher unscheinbar daher kommende Buch mit dem schlichten Titel „Der kleine Bär und sein kleines Boot“ trifft mitten ins Herz des kleinen Zuhörers und auch des erwachsenen Vorlesers. Die gleichermaßen wunderbare wie weise Geschichte und die zarten, aussagekräftigen Illustrationen machen es zum Lieblingsbuch und zum MUSS jeden Kinderzimmers.

Eve Bunting / Nancy Carpenter: „Der kleine Bär und sein kleines Boot.“, Gerstenberg Verlag, € 6,95



Wir empfehlen:

Schwedischer Humor.

Es ist der erste Ferientag – allerdings hat Pia Karlsson aber auch überhaupt keinen Grund sich zu freuen. Denn sie soll die Ferien bei ihrer Oma verbringen; und mit der ist, seit dem plötzlichen Tod von Pias Opa, nichts mehr anzufangen, sie sitzt nur heulend am Küchentisch. Denkt Pia. Doch als sie in Omas Wohnort aus dem Zug steigt hat sich alles verändert: plötzlich fährt Oma Motorrad, trägt Lederklamotten und hat beschlossen, jetzt alles Mögliche auszuprobieren. Vor allem will sie nach Dalarna fahren, zu Conny, den sie im Internet kennengelernt hat. Und so nimmt Pias schlimmster, ungewöhnlichster und grandiosester Sommer seinen Anfang.

Vielleicht liegt es am dortigen Wetter: vielen schwedischen Autoren gelingt genau die richtige Mischung aus Spannung, Lebenslust, Skurrilität und warmem Miteinander. Elin Lindell gehört dazu.

Elin Lindell: „Pia Karlssons schlimmster Sommer.“ Kosmos Verlag, € 8,99



Hilfestellung...

Gut informiert zu sein, ist eine der Grundvoraussetzungen im heutigen Alltag – nicht nur um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch für banale Dinge, wie zum Beispiel die Urlaubsplanung. Doch die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung sind gleichermaßen vielfältig wie unübersichtlich. Für Hilfestellung bei der Sichtung der Flut sorgt das gerade erschienene Taschenbuch „Was wir heute wissen müssen“: die 23 Essays in vier Kapiteln liefern Fakten, oft gepaart mit philosophischen Betrachtungen, sie sind manchmal in eine kleine Geschichte eingebunden und gut verständlich. Allerdings: denken muss man dann schon selbst.



Mohr / Pötzl / Saltzwedel: „Was wir heute wissen müssen.“, Goldmann Verlag, € 8,99



Sehr gelungen.

„Wie jeden Donnerstag machte Apotheker Ringelhuth sich auf den Weg, seinen Neffen Konrad von der Schule abzuholen. Wäre ihm, was ihm heute zustoßen sollte, auch nur eine Woche früher passiert, er hätte bestimmt gedacht, bei ihm oder am Globus seien zwei bis drei Schrauben locker. Aber am 35. Mai muss der Mensch aufs äußerste gefasst sein!“ Konrad muss einen Aufsatz über die Südsee schreiben und ist darum ziemlich bedrückt. Das ändert sich, als den beiden auf dem Heimweg ein sprechendes Pferd begegnet und dieses ihnen dann bis nach Hause folgt. Das ist der Beginn eines fabelhaften Abenteuers, in dem sich alle drei gemeinsam auf den Weg in die Südsee machen und dabei auch noch das sagenumwobene Schlaraffenland entdecken.

Der Zeichnerin Isabel Kreitz ist eine großartige Comic-Adaption des Kinderbuchklassikers „Der 35. Mai“ von Erich Kästner gelungen – die beiden lassen ihre Fantasie spielen, dass es eine Wonne ist.

Erich Kästner / Isabel Kreitz. „Der 35. Mai“, Dressler Verlag, € 16,90

Jeden Monat etwas anderes:

Donnerstag, 21. Juni 2012 – 19.30 Uhr
Schöne Urlaubslektüre für Ihre Reise!

In der Buchhandlung – Einlass 19.00 Uhr – Eintritt frei

oder auch für zu Hause ... Jedenfalls haben wir uns Gedanken gemacht, Bücher ausgewählt, wieder verworfen, neu ausgesucht und schließlich wunderschöne Buch-Schätze für Sie geborgen. Ob Familienroman oder Kurzgeschichten, Krimi oder Märchen - so unterschiedlich sie auch sind, alle diese Schätze sind sprachlich und inhaltlich etwas Besonderes.

Gar nicht immer neu, aber immer eigenständig und ein wunderbares Leseerlebnis! Vorstellen möchten wir Sie Ihnen gerne in einem etwas anderen Rahmen: in den Abendstunden des Sommeranfangs, in kleiner Runde bei einem Gläschen Sekt.



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

06/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 100

Neuerscheinungen:

Fein erzählt, sehr informativ und gut ausgestattet.

Rom zu Beginn des 16. Jahrhunderts: Nachdem Söldnertruppen den Hof der Eltern verwüstet haben, macht sich der junge Aurelio auf den Weg nach Rom, um beim Bildhauer Michelangelo Buonarroti in die Lehre zu gehen. Bereits Jahre zuvor hatte er diesen kurz kennengelernt und ist seitdem von dessen Kunst ergriffen. Dort angekommen nimmt der Künstler Aurelio tatsächlich in seine Werkstatt auf: doch an die Erschaffung von Skulpturen ist nicht zu denken, denn Michelangelo hat gegen seinen Willen, vom Papst gerade den Auftrag erhalten, die Deckenfresken der Sixtinischen Kapelle zu gestalten ... Michelangelos Deckenfresken in der Sixtinischen Kapelle sind in 2012 bereits 500 Jahre vollendet, deshalb liest, hört und sieht man derzeit einiges über den so begabten Künstler. Uns hat vor allem der Roman von Leon Morell beeindruckt – gespickt mit Informationen über Fresken und Handwerkskunst bietet er vor allem wunderbar bildhafte Beschreibungen und Unterhaltung vom Feinsten. Außerdem ist die in den Buchumschlag eingearbeitete Ansicht der Fresken eine kluge Ergänzung.



Leon Morell: „Der sixtinische Himmel.“ Scherz Verlag, € 19,99

Doch nicht verrückt.

Für Emerson ist die Begegnung mit Michael Weaver gleichzeitig erleichternd und verwirrend: erleichternd, weil er der Erste ist, der nicht glaubt, dass sie halluziniert. Und verwirrend, weil sie ihn höchst attraktiv findet, er sie aber deutlich auf Abstand hält. Allerdings hatte sie sich den Berater, den ihr ihr Bruder Thomas ankündigte, völlig anders vorgestellt. Thomas zuliebe lässt sie sich näher mit Michael ein, denn seit dem Unfalltod der Eltern vor vier Jahren kümmert er sich so rührend um sie, dass sie ihn nicht verletzen mag. Michael führt sie in die Organisation Hourglass ein – hier lernt Em Menschen kennen, die wie sie eine besondere Gabe besitzen. Haben sie etwas zu verbergen? Als abgeschlossener Roman wäre „Die Stunde der Zeitreisenden“ schon sehr gelungen: Em, die Hauptperson, ist mit ihrer ironischen und verletzlichen Art überzeugend und interessant, Michael gleichzeitig sympathisch und geheimnisvoll; und die Geschichte selbst nimmt immer wieder völlig ungewöhnliche Wendungen. Da Myra McEntire eine Trilogie verfasst hat, können wir uns auch noch auf zwei weitere, hoffentlich genau so tolle Bücher freuen.



Myra McEntire: „Hourglass. Die Stunde der Zeitreisenden.“, Goldmann Verlag, € 12,99

Wer ist gut und wer böse?

Sie könnten nicht unterschiedlicher sein: die Zwillinge Liza und Lee Haven. Die eine Stuntfrau und ständig unterwegs, die andere im mütterlichen Ice-Cream-Heaven im beschaulichen Stoneguard. Liza nutzt jede Gelegenheit, der englischen Heimat fernzubleiben, sie arbeitet hart und viel – bis sie nach einem schweren Unfall keine Anstellung mehr findet und erkennen muss, dass sie keine Freunde sondern nur Kollegen hat. Nach einer herben Absage nimmt sie, wider besseren Wissens, Lees Einladung zum Wohltätigkeitsball zugunsten der Alzheimer-Forschung an. Als sie in Stoneguard eintrifft, findet sie deren Haus jedoch verwaist vor. Und jeder verwechselt die wilde Liza mit der braven Lee.

Julie Cohen sorgt für mehr als nur Unterhaltung – ihr Roman ist eine interessant erzählte Schwesterngeschichte über die Suche nach dem eigenen Platz im Leben.



Julie Cohen: „Mit den Augen meiner Schwester.“, Diana Verlag, € 8,99

Hörbuch des Monats:

Ein zartrosa Brief.

Sicher wäre alles anders gekommen, wenn Harold nicht vor sechs Monaten pensioniert worden wäre. Da aber seitdem alle Tage eine endlose, gleichmäßige Folge bilden, ist der zartrosa Brief, den Maureen ihm beim Frühstück hinlegt, eine ganz außerordentliche Abwechslung. Allerdings bringt er nichts Gutes: Queenie Hennessy, mit der er lange und gerne zusammengearbeitet hatte, schreibt, um sich von ihm zu verabschieden, denn sie hat Krebs. Außer sehr dürrtigen Zeilen fällt ihm keine Antwort ein, obwohl es so viel zu sagen gäbe – und dann kommt alles ganz anders. Denn Harold Fry geht, statt nur zum nächsten Briefkasten, von Englands Südküste bis zur schottischen Grenze um Queenie zu treffen. Dabei lernt er nicht nur Tapferkeit und Loyalität kennen, sondern auch sich selbst ...

Ein tolles Buch. Und ein wunderbares Hörbuch, gelesen von Heikko Deutschmann „dem Mann mit der Stimme“ (woman).



Rachel Joyce: „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry.“ Argon Hörbuch, € 19,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

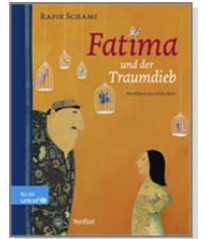
Bilderbuch des Monats:

Märchenhaft ...

„In alter Zeit lebte eine arme Witwe mit ihren beiden Kindern, Hassan und Fatima.“ Solange sie gesund ist, hat die kleine Familie genug zu Essen. Doch eines Tages wird die Mutter krank – und Hassan muss sich auf die Suche nach Arbeit machen. Spät am Abend, keiner hat ihn bisher einstellen wollen, entdeckt er die Lichter eines großen Schlosses und eilt dorthin. Der feiste Schlossherr stellt ihn tatsächlich ein: „Wenn du bei mir arbeitest und dich nicht ärgerst, bekommst du in der Woche ein Goldstück. Wenn du dich aber ärgerst, so bekommst du keinen Groschen und verlierst deine Träume für immer“. Hassan arbeitet die ganze Woche fleißig; am Samstag aber, dem Auszahlungstag, reizt der Herr ihn solange, bis Hassan wütend wird und darum ohne Lohn und Träume das Schloss verlassen muss. Zum Glück hat der Schlossherr die Rechnung ohne Fatima gemacht ...

In Märchen, egal ob hier oder anderswo, gewinnen immer die Guten! Das ist in Rafik Schamis Märchenbilderbuch nicht anders – und auch sonst stimmt in diesem zauberhaften Werk einfach alles.

Rafik Schami: „Fatima und der Traumdieb.“, NordSüd Verlag, € 16,95



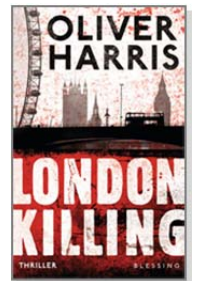
Wir empfehlen:

„Ein hinreißender Mistkerl von einem Helden!“

Besser als Val McDermid kann man es nicht ausdrücken – Nick Belsey, Londoner Detective ohne Geld, Wohnung und Frau, dafür mit einem Zuviel an Alkohol und Glücksspielen und einem Disziplinarverfahren am Hals, ist wirklich ein Mistkerl. Allerdings nimmt er sich überhaupt nicht ernst und das wiederum ist das Hinreißende an ihm.

Mit Filmriss und leicht zermatschtem Gesicht, dafür ohne Geld, Ausweis und Handy tritt Nick Belsey seinen Dienst an, als eine Vermisstenmeldung aus dem noblen Hampstead auf seinem Schreibtisch landet, der russische Oligarch Alexei Devereux ist verschwunden. Während Belsey an diesem Tag versucht, sein Leben auf die Reihe zu bekommen, reift langsam der Plan, die Identität des Russen anzunehmen. Reichlich spät merkt er, dass ihm da schon jemand zuvor gekommen ist – und dieser jemand ist ihm stets einen Schritt voraus und gar nicht zimperlich.

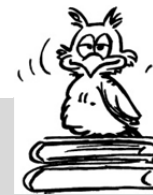
Oliver Harris: „London Killing“, Blessing Verlag, € 19,95



Wulf Dorn: Kalte Stille – (Heyne Verlag, € 8,99)

Ein Psychiater, der selbst traumatisiert ist. Eine Serie merkwürdiger Selbstmorde. Eine psychiatrische Klinik, in der seltsame Dinge vor sich gehen ...

Wulf Dorns Buch „Kalte Stille“ ist ein ausgeklügelter Thriller, der viele Fährten auslegt, die scheinbar in vollkommen unterschiedliche Richtungen weisen. Wie diese am Ende des Buches alle zusammengeführt und gleichsam aufgelöst werden, ist souverän und überaus spannend erzählt. Die Polizei spielt nur eine Nebenrolle, denn nach außen scheint es sich bei den Todesfällen von ehemaligen Patienten der Klinik um Suizide infolge schwerer Wahnvorstellungen zu handeln. Nur Jan Forstner, der dort seinen Dienst antritt, als das erste Opfer von einer Brücke springt, entdeckt Ähnlichkeiten zu Suiziden, die in der Zeit liegen, als er noch ein Junge war und sein Vater Chefarzt der Klinik. Die Antwort scheint in der Nacht zu liegen, in der damals sein kleiner Bruder verschwand und sein Vater ums Leben kam, aber genau an diese Nacht möchte Jan Forstner eigentlich nicht erinnert werden, weil er damals als 12-Jähriger einen verhängnisvollen Fehler gemacht hat ...



Der Urlaubstipp

07/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 101

Lucia Bornhofen empfiehlt:

Ann Eriksson: Mehr als ein Sommer - (Bastei Lübbe Verlag, € 8,99)

Constanze ist eine ältere Dame, die im feinen Kostüm, allerdings mit Laufschuhen und einer großen, völlig unpassenden, geblühten Segeltuchtasche im Handgepäck, reist. Trevor hingegen ist ein Mann mittleren Alters, gut gekleidet, offensichtlich viel unterwegs, sehr zurückhaltend. Die beiden treffen sich am Flughafen – Trevor stolpert, auf der Suche nach seiner Fluggesellschaft, über besagte Segeltuchtasche. Die folgenden Versuche, sich Constanzes hilfsbereiter Übergriffigkeit zu erwehren, schlagen fehl am Ende sitzen sie sogar nebeneinander im Flugzeug nach Nairobi mit Zwischenstopp Cairo. Trevor ist davon nicht sehr begeistert, denn schon vor dem Abflug weiß er weit mehr von Constanze, als er je wissen wollte. Zum Beispiel, dass sie die Asche ihrer drei Ehemänner mit sich führt. Als der Flug in Cairo unplanmäßig für einige Tage unterbrochen wird, nutzt Constanze die Gelegenheit, die Asche von Ehemann Nummer eins, der sich sehr für Ägypten begeisterte, auf der Spitze der Cheops Pyramide dem Wind zu übergeben. Auch wenn die beiden nur einige wenige Tage miteinander verbringen: Trevors Leben ist danach tüchtig durcheinander gewirbelt. Wie sein Leben sich ändert, was Constanzes Briefe damit zu tun haben, nicht zu vergessen Traktoren und eine Frau namens Angela: das ist leicht und unterhaltsam und dabei durchaus hintergründig geschrieben ...



Stewart O'Nan: Alle, alle lieben dich – (Rowohlt Verlag, € 9,99)

Stewart O'Nan gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Erzählern der USA. In seinem 2008 erschienen Buch „Alle, alle lieben dich“ beschreibt er mit großem psychologischen und sprachlichen Einfühlungsvermögen den Alptraum aller Eltern: das eigene Kind verschwindet spurlos und schon bald wird klar, dass es einem Verbrecher zum Opfer gefallen ist. Die neunzehnjährige Kim kehrt von ihrem Ferienjob in einem Fast-Food-Restaurant nicht nach Hause zurück. Zuerst werden sämtliche Freunde und Bekannte abtelefoniert, dann die Polizei eingeschaltet. Die Suche nach Kim führt die Eltern schließlich bis ins Fernsehen, zu Privatermittlern und Hellsehern. „Alle, alle lieben dich“ ist kein Krimi, sondern ein psychologisches Drama, das zeigt, wie Kims Familie und Freunde versuchen, mit dem Unfassbaren umzugehen. Zudem porträtiert das Buch sehr genau die US-amerikanische Gesellschaft der unteren Mittelschicht.

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



Helene Hanff: 84, Charing Cross Road - (btb, € 7,00)

Ab Oktober 1949 bis Ende der sechziger Jahre passierten unzählige Briefe den Ozean – geschrieben von der nicht sehr erfolgreichen Drehbuchautorin Helene Hanff in New York und Frank Doel, angestellt in einem kleinen Antiquariat in London. Helene hatte sich an Marks & Co gewandt, weil sie in Amerika all die Bücher, die sie gerne haben wollte, zu keinem erschwinglichen Preis bekam. Warum man das lesen sollte? Hierzu möchte ich Anne Bancroft zitieren, die in der Verfilmung des Buches die Helene Hanff spielte: „Das ist ein Buch, das auf den ersten Blick von Büchern zu handeln scheint, und darum geht es ja auch. Aber sobald wir Helene – und über sie Frank und Nora Doel, Cecily Farr, Megan Wells und all die anderen in der 84, Charing Cross Road – kennen gelernt haben, sehen wir, dass all die Bücher, die da angefordert, aufgespürt, verschickt und empfangen werden, glücklicherweise weitaus mehr vermitteln. Gespräch, Freundschaft, Zuneigung, Großzügigkeit, Witz – mit anderen Worten: die besten Dinge, die das Leben uns schenken kann.“

Gisbert Haefs: Mord am Millionenhügel – (kbv, € 9,50)

Bonn, Anfang der 80er Jahre. Baltasar Matzbach wacht mit Brummschädel und Filmriss auf und entdeckt beim Besuch des Badezimmers eine ihm unbekannte Zahnbürste. Matzbach, Universaldilletant mit einem angenehmen Einkommen aus Patentrechten und Musikantien, will unbedingt herausfinden, was es mit dieser Bürste auf sich hat und beginnt zu recherchieren: erst einmal klappert er alle Kneipen des Vortages ab und stößt schließlich auf einen unscheinbaren Anzugträger mit voyeuristischer Neigung mit dem er den Abend verbracht hatte. Dieser Mensch – Haselmaus genannt – scheint wie vom Erdboden verschluckt. Am gleichen Tag erfährt Matzbach, dass in einem Teil Bonns, der der Millionenhügel genannt wird seiner reichen Bewohner wegen, vor einiger Zeit ein Spanner unterwegs war – haben beide Vorfälle miteinander zu tun? Bald ist er inmitten eines tiefen Sumpfes aus Politik, Intrigen und dunklen Geheimnissen aus der Zeit des zweiten Weltkrieges.

Gisbert Haefs baut viel Spannung auf und erzählt eine ungewöhnliche Geschichte, mit Drehungen, die auch ein gewiefter Krimileser nicht erwartet. Dabei spielt er mit der Sprache, dass es eine Wonne ist.



Das Milieu der Diebe und Räuber, der Dörfler, Bürger und Kaufleute und das Leben am Hofe des Königs, alles schildert Kathleen Winsor in ihrem opulenten Roman „Amber“ detailliert und wirklich unterhaltsam – zu Recht einer der ersten Bestseller der Welt.

Connie Willis: Die Jahre des schwarzen Todes - (Heyne Verlag, € 9,99)

Es sollte das größte Abenteuer ihres Lebens werden. Die junge Kivrin wird aus dem Jahr 2054 zu Forschungszwecken für 14 Tage ins mittelalterliche England geschickt. Doch bei der Übertragung kommt es zu Problemen und so landet die Geschichtsstudentin nicht wie geplant im Jahr 1320, sondern im Jahr 1348, dem Jahr, in dem die Pest England entvölkerte. Fast zeitgleich bricht an ihrem College eine schwere Virusinfektionskrankheit aus, viele erkranken und deshalb kann keiner der Techniker ihre Rückkehr veranlassen.

Bildhaft, ganz lebendig, im ersten Teil auch wirklich witzig und sehr eindringlich erzählt uns die Autorin in diesem spannenden Zeitreiseroman vom Leben in einem Dorf zu Zeiten der Pest – von Macht, Hilflosigkeit, Borniertheit, Pflichtgefühl und Selbstlosigkeit im 14. Jahrhundert und auch in unserem!



Karin Schmidt empfiehlt:

Veronica Henry: Für immer am Meer - (Heyne Verlag, € 8,99)

Nachdem ihr Ehemann ganz plötzlich verstorben ist und ihr nichts als Schulden hinterlassen hat, ist Jane Milton gezwungen, ihre geliebte Strandhütte an der Südküste Englands zu verkaufen. Zum letzten Mal seit über fünfzig Jahren fährt sie nach Everdene, um den Sommer dort zu verbringen. Sie genießt die frühsummerliche Idylle, vor allem die Begegnung mit ihrem alten Freund Roy und die Erinnerungen holen sie ein. Für Grübeleien und Wehmut bleiben ihr aber nicht viel Zeit, denn die drei Söhne mit ihren Familien kommen auch ans Meer und sie haben Affären, Liebeskummer und Beziehungsschwierigkeiten im Gepäck ...

Aus vielen unterschiedlichen Mosaiksteinen fügt sich dieser lange Sommer am Meer zusammen – und fast jedes Steinchen findet seinen Platz.



Ralf Schwob empfiehlt:

Frank Goosen: Liegen lernen – (Heyne Verlag, € 8,95)

Der Debütroman des Bochumer Schriftstellers Frank Goosen erzählt die überaus witzige Geschichte einer „Mannwerdung“ in den 1980er Jahren. Der Leser erlebt, wie sich der fünfzehnjährige Helmut in seine Mitschülerin Britta verliebt und bis ins Erwachsenenalter hinein von dieser ersten großen Liebe nicht loskommt, wenn gleich er erfahren muss, dass er schon damals nicht der Einzige in Brittas Liebesleben war ...

Das Buch ist kurzweilig und mit zum Teil recht deftigem Witz geschrieben.

Die Beschreibung des Elternhauses und die grotesken Gespräche, die Helmut als Teenager mit seinen Eltern führt, sind urkomisch und trotzdem nicht unrealistisch, im Gegenteil: das ein oder andere erkennt der Leser aus seiner eigenen Jugendzeit bestimmt wieder. Zudem ist die Geschichte eine turbulente Zeitreise in die Kohl-Jahre, wobei natürlich die Alltagskultur (Musik, Mode, Fernsehen) stärker im Mittelpunkt steht als das politische Geschehen.



Kathleen Winsor: Amber - (Unionsverlag, € 12,90)

Amber St. Clair ist Waise, ihre Mutter brachte das uneheliche Kind auf der Flucht vor Oliver Cromwell auf die Welt und starb. Sie wächst in einem kleinen Dorf auf, bei Freunden der Mutter, und verliebt sich in einen der adeligen Gefolgsleute Charles II, die aus dem Exil Heim kehren und folgt ihm. Den Beginn der Restauration erlebt Amber in London – und ganz unten! Vom Schulgefängnis arbeitet sie sich über viele Situationen nach oben, raffiniert und intrigant weiß sie ihre Vorzüge einzusetzen. Sie überlebt die Pest und den großen Brand von London und wird am Hofe des Königs vorgestellt.





... mitten im Lesen.

Der Büchertipp

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 102 **08/12**

Wir empfehlen:

Kleine Tat, große Wirkung.

Für Julia Evarts sind Freundschaftsbrot und Rezeptzettel, die sie auf ihrer Veranda findet, eine Art Kettenbrief, an dem sie garantiert nicht beteiligt sein möchte. Doch ihrer Tochter Gracie zuliebe probiert sie – und ehe sie sich versieht knetet sie Teig, backt neues Brot und gibt Teig weiter. Gracie ist ganz begeistert davon, den Freundschaftsbrotteig unter die Leute zu bringen – doch bald nimmt keiner ihrer Freunde mehr welchen an. Julia selbst hatte nach dem tragischen Tod ihres Sohnes den Kontakt zu ihren Mitmenschen nahezu abgebrochen. Wohin nun mit dem ganzen Teig? Irgendwann findet Julia sich in einer kleinen Teestube im Ort wieder, sie drückt den beiden wildfremden Frauen dort Teig in die Hand. Und kommt so endlich wieder ins Gespräch mit anderen.

Charmant und abwechslungsreich, herzerfrischend und nur ein klein wenig kitschig erzählt Darien Gee eine Geschichte, die gleichermaßen von Verlust und Angst, Freundschaft und Liebe handelt.

Darien Gee: „Je süßer das Leben.“, Blanvalet Verlag, € 8,99 und als eBook 4,99



Ringelnetz, Erhardt und Weitholz ...

Joachim Ringelnetz und Heinz Erhardt kennt und liebt man, ihre Texte sind ein großes Vergnügen. Wer ist denn aber Arezu Weitholz?? Sie ist Textdramaturgin für Udo Lindenberg und Die Toten Hosen, arbeitet als Journalistin und Illustratorin unter anderem für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung – und in ihrer „freien“ Zeit ist sie offensichtlich auch Dichterin. Und zwar eine mit viel Humor, einem leicht kruden Hang zur Sprachspielerei und klugen Gedanken übers Menschsein. Wobei: eigentlich müsste es ja klugen Gedanken zum Fischleben heißen, denn in ihrem gerade als Taschenbuch erschienen Lyrikband „Mein lieber Fisch“ sind alle möglichen Wasserbewohner die Hauptpersonen. Kleine Kostprobe gefällig? „Im Bauch der Nacht träumte der Karpfen vom Fliegen – aufgewacht ist er geräuchert im Liegen.“

Arezu Weitholz: „Mein lieber Fisch – Vierundvierzig Fischgedichte“, dtv, € 7,90 und als eBook 8,99



Neuerscheinungen:

Vortrefflich.

Man muss im Kosmos des Vicco von Bülow schon beheimatet sein, um diesen Cartoon-Band genießen zu können. Aber dann ... Dann ist er eine vortreffliche Hommage an den so fähigen Zeichner, Autor und vor allem Humoristen Loriot. Auf 100 Seiten zeigen 73 Cartoonisten ihre eigenen Kompositionen, mit zum Teil so viel feinem Witz, dass man erkennt, wie sehr sie den vor ziemlich genau einem Jahr verstorbenen Künstler schätzen. Da lässt Peter Gaymann Herrn Müller-Lüdenscheidt und Herrn Dr. Klöbner noch als über Achtzigjährige in der Wanne streiten. Volker Dornemann hingegen legt dem Männerquintett „Knock Knock Knocking on Heaven’s Dooooo“ in den Mund (natürlich sehen sie weit weniger brav aus als im Original). Und Tetsche lässt zwei Möpfe sprechen „Ein Leben ohne Loriot ist möglich, aber sinnlos!!!“.



Hier hatten 73 Menschen ein Vergnügen daran, anderen Menschen Freude zu bereiten. Das hätte auch Loriot gefallen.

„Cartoons für Loriot.“ Lappan Verlag, € 12,95

Unverkennbar irisch.



Hinter dem Tresen stehend erfährt man so manches – in einem Land mit ausgeprägter Kneipenkultur gilt das umso mehr. Aus all diesem dann spannende Geschichten zu machen, ist jedoch nicht jedem gegeben. John B. Keane, der mit seiner Frau jahrelang ein Pub in Irland führte, vermochte das in einzigartiger Weise; seine Kurzgeschichten sind prall gefüllt mit irische Lebensart, mit Humor, Religiosität, Sturheit und Hilfsbereitschaft, mit einer unbedingten Liebe zu Land und Leuten. Dabei passiert in den Erzählungen nicht unbedingt viel: Da erfindet ein junger Mann einen vom Unglück gebeutelten Arbeitskollegen und erlebt, welche Auswirkungen das auf sein Familienleben hat. Oder

ein Farmer ist so stolz auf sein Land, dass er unbedingtes Lob erwartet und dabei selbst ganz ehfürlich wird. Und eine junge Frau, die nur wenige Minuten an der Hauptstraße hält, verändert die Stimmung im Dorf in fast dramatischer Weise.

Man möchte dem Leser gerne ein „Sláinte“ zurufen. Zum Wohl!

John B. Keane: „Whiskey für alle. Geschichten von der grünen Insel.“, Atv, € 9,99

Jeden Monat etwas anderes:

Sonntag, 26. August 2012, 11:00 Büchnerhaus Riedstadt

Die Literarischen Damen präsentieren:

„Ms. Parker bittet zum Tee“

Benefizveranstaltung zu Gunsten des Büchnerhauses

Eine gelungene Mischung.

„Das Auge des Shaolin“ ist ein Edelstein, der seinen Träger unbesiegbar macht. Sein Aufenthaltsort ist streng geheim und extrem gut gesichert. Und doch hat der Superschurke namens ‚Meister der Spiele‘ diesen Ort gefunden. Da ist es völlig klar, dass die Power-Ninjas Tim Tigerkralle, Herbie „der Bizeps“, Donnie Drachenfaust und Jack Kobrakiller sofort aufbrechen, um den Stein zu finden ...

Erdmännchen als Ninja-Kämpfer? Muss das sein? Nein, müssen muss es natürlich nicht. Aber es wäre wirklich sehr schade, wenn es diese neue Reihe für Jungs ab acht Jahren nicht gäbe. Sehr spannend und mit viel Wortwitz geschrieben, mit völlig unterschiedlichen Ninja-Kämpfern, die gar nicht immer gut miteinander auskommen, bei wichtigen Dingen aber selbstverständlich zusammenstehen – das finden wir rundum gelungen.



Gareth P. Jones: „Power Ninjas – Das Auge der Shaolin“, Loewe Verlag, € 7,95

Bilderbuch des Monats:

Piraten in Schnarch am Deich



„Schnarch am Deich an der Küste war ein gewöhnlicher Ort. Im Sommer kamen Touristen, im Winter blieben sie fort. Kinder gab es hier fast keine, in Mathildas Straße nur sie selbst. Jeder Rasen war gepflegt, die Autos stets gewaschen und die Hecken immer ordentlich getrimmt.“ Das ändert sich sofort, als ins Gemäuer neben Mathildas Haus eine Piratenfamilie einzieht. Allerdings wollen die Bewohner von Schnarch ganz sicher nichts mit den Jolley-Rogers zu tun haben und setzen alles daran, sie wieder los zu werden ...

„Da hat sich aber einer Mühe gegeben“ – den Kommentar hören wir öfter, wenn wir dieses Lieblingsbilderbuch zeigen. Denn die Illustrationen von Jonny Duddle sind eine Pracht, mit ihrem Farbenreichtum, der aussagekräftigen Mimik und dem fast dreidimensionalen Strich. Das allein macht aber ein gutes Bilderbuch nicht aus! Vielmehr ist es die Kombination aus Geschichte, Witz, Bildern und gerne auch Lebensweisheit, die dafür sorgt, dass man es immer wieder gerne in die Hand nimmt.

Jonny Duddle: „Die Piraten von nebenan.“, Loewe Verlag, € 12,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Hörbuch des Monats:

Nicht nur für Jugendliche.

Leon und seine Tauchgefährtin, die Krake Lucy, sind ein eingeschworenes Team, das sich völlig aufeinander verlässt. Er verspürt die gleiche Liebe und Geborgenheit in der Tiefsee wie sie, im Gegensatz zu den anderen Tauchern, die gehörigen Respekt vor Dunkelheit und Gefahr unten haben. Es ist das Jahr 2018 und die Technik erlaubt Leon fast endlose Tauchgänge, da der Sauerstoff direkt dem Meerwasser entzogen wird. Für einen Großkonzern haben die beiden gerade erfolgreich nach Rohstoffen gesucht, als sie plötzlich in einen Bereich des Meeres kommen, der keinerlei Sauerstoff enthält; gerade noch rechtzeitig können sie der Todeszone entkommen. Leons Misstrauen ist geweckt ...

Eine mitreißend erzählte Geschichte, hochinteressante Details über die noch am wenigsten erforschten Gebiete unserer Erde, dazu eine zarte Liebesgeschichte: „Ruf der Tiefe“ ist eines der Jugendbücher, die auch Erwachsene in ihren Bann ziehen. Und der Hörbuchsprecher Mirco Kreibich macht seine Sache wirklich gut!

Katja Brandis / Hans-Peter Ziemek: „Ruf der Tiefe. 6 CDs“, Hörcompany, € 19,99, und als eBook 8,99



Neuerscheinungen:

Das Leben der Marilyn ...



Man hört oder liest ihren Namen und schon hat man den Filmstar vor Augen, die schöne, quirlige, manchmal ein wenig naïv daher kommende junge Frau - tatsächlich war Marilyn Monroe sehr viel mehr als das. Das nun im Taschenbuch vorliegende „Tapfer lieben“ zeigt das eindrucksvoll anhand ihrer Tagebuchnotizen und ihrer Lyrik, ergänzt durch Fotos und wenige Kommentare ihrer Freunde. Dabei ist das Buch einem Zufall zu verdanken: Anne Strassberg, die Ehefrau des begnadeten Schauspielers Lee Strassberg, der mit MM intensiv befreundet war, fand 2007 zwei Kartons mit den Originalunterlagen. Soweit es ging chronologisch geordnet, und zum Teil sehr vorsichtig ergänzt, bilden sie die Grundlage für das persönlichste Buch, das es über die Filmikone geben kann.

Ihre Worte sind eine passende Überschrift über ein Leben, das gleichermaßen hochglamourös und zwiespältig war: „Jedermanns Kindheit spielt sich ab; kein Wunder, dass nie einer den anderen kennt oder ganz verstehen kann (...) Ich denke, tapfer lieben ist das Beste und akzeptieren – so viel man ertragen kann“ (S. 155).

Marilyn Monroe: „Tapfer lieben“, Fischer Taschenbuch, € 12,99



... mitten im Lesen.

Der Büchertipp

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 103 **09/12**

Wir empfehlen:

Autorenlesung I.

Sabine Bode, Jahrgang 1947, ist Journalistin und Buchautorin. Auf Grund persönlicher Erlebnisse hat sie sich besonders dem Thema „Deutsche Vergangenheit und ihre Folgen“ verschrieben, im Hinblick auf die Traumatisierungen der Menschen durch das Kriegsgeschehen. Dabei liegt es ihr völlig fern, die Nazi- und Täter-Vergangenheit herunter zu spielen oder gar zu verleugnen. Sie beschreibt vielmehr, dass die Traumatisierungen durch Bombenschuss oder Vertreibung noch heute ihre Auswirkungen im täglichen Leben derjenigen haben, die während des zweiten Weltkrieges Kinder waren. Ihr Buch, aus dem sie Ende August hier in Gernsheim las und über das sie referierte, ist eine klug kommentierte Zusammenstellung von Lebensgeschichten persönlich Betroffener – und das ist hochinteressant auch für die Generationen danach.



Sabine Bode: „Die vergessene Generation.“, Piper Verlag, € 9,99

Autorenlesung II.

Tilda wünscht sich schon lange einen Hund. Ihre Mutter hingegen wünscht sich nichts anderes als einen Heiratsantrag von Daniel – und heute scheint der richtige Tag dafür, Daniel hat eine Überraschung angekündigt. Doch statt mit Rosen und Ring steht er mit einem riesigen Hund vor der Tür. Herr Hund, so sein Name, ist alles andere als ein wahr gewordener Traum: riesige Pfoten, großer Kopf, zotteliges braun-weißes Fell und, aber das entdecken alle erst später, manchmal pupst er so heftig, dass man es nicht im gleichen Raum aushält. Dass Herr Hund nicht auf Dauer bleiben darf, ist schon bald klar. Aber, was kann man machen, wenn er sich nun mal in Tilda verguckt und nur noch auf sie hört?



Turbulent, lustig und fantasievoll ist die Geschichte, die Julia Breitenöder geschrieben hat und mit der sie am 19. September 2012 die dritten Klassen der Grundschule erfreuen wird.

Julia Breitenöder: „Ich muss leider draußen bleiben!“, Thienemann Verlag, € 7,95

Neuerscheinungen:

Im Umbruch.

Zehn, elf und zwölf sind die Gebrüder Lauritzen, als ihr Vater im Jahr 1888 auf dem Meer bleibt, und damit gerade alt genug um die Schule abzubrechen und stattdessen weit entfernt von zu Hause einen Brotberuf zu ergreifen. Durch ihr besonderes technisches Geschick fallen sie bald positiv auf, doch erst besondere Umstände machen auch den Fabrikbesitzer auf sie aufmerksam. Er setzt, gemeinsam mit seinen Freunden, alle Hebel in Bewegung, sie zurück in die Schule zu bringen und ihnen später ein Ingenieursstudium zu ermöglichen, denn er sieht in ihnen die einzige Möglichkeit, das engagierte Eisenbahnbauprojekt rund um Bergen voran zu bringen. Gut zehn Jahre später, Oscar, Sverre und Lauritz haben neben Schule und Studium noch sehr viel mehr gelernt, ist Lauritz der Einzige, der nach Bergen zurückkehrt um die Schuld gegenüber ihren Gönnern zu tilgen ...



Einen Zeitraum von fast dreißig Jahren umspannt Jan Guillous Buch, noch dazu eine Zeit mit dramatischen Umbrüchen politischer sowie technischer Natur und ein gewisses Interesse des Lesers daran scheidet eindeutig nicht. Guillou entführt uns nicht nur ins kalte Norwegen sondern auch ins heiße Afrika und beschreibt die kleinen menschlichen Gegebenheiten genauso lakonisch und vortrefflich, wie die großen gesellschaftlichen.

Jan Guillou: „Die Brückenbauer“, Heyne Verlag, € 22,99

Mit Leidenschaft.



„Ich verstehe Essen als ein positives Erlebnis der Sinne ...“ so beginnt der Klappentext dieses Backbuches, geschrieben von Isidora Popovic, besser bekannt als Popina. Denn unter diesem Namen backt und vertreibt sie in England auf besonderen Märkten und in den besten Kaufhäusern ihre Leckereien, die noch immer in Handarbeit hergestellt sind. Wie sehr Popina das Backen liebt, ist den einzelnen Rezepten zu entnehmen: da werden nicht nur die gut ausgewählte Zutaten genannt und der genaue Ablauf beschrieben, es gibt immer noch mindestens einen ihrer wunderbaren Tipps zu handelsüblichen Zutaten oder Backkunst dazu. Da bekommt man schon beim einfachen Blättern Backlust – oder Hunger. Beispiele gefällig? Polenta-Biscotti mit Kirschen und Nüssen, Apfel-Pflaumen-Tarte, Schokoladentrüffel-Brownies oder auch Spinat-Chili-Stangen. Hhhmmmm.

Isidora Popovic: „Backen mit Leidenschaft.“, Bassermann Verlag, € 16,99

Jeden Monat etwas anderes:

Innenstadtfest 15.09. und 16.09.2012

20 % auf alle vorrätigen **Kalender**, **Testleseclub** 8-18 Jahre, „**Jim Knopf**“-Lesung täglich um 15.30 Uhr (bei der **Marien-Drogerie Pennrich** wird übrigens passend zur Geschichte **geschminkt**):

hier gibts für jedes Alter die passende Aktion ...

Autorenlesung III.

Der überraschende Umzug ins Haus des Großvaters, dessen plötzliches Verschwinden, das die Eltern als „Geschäftsreise“ bezeichnen und eine geheimnisvolle Scheune, die er nicht betreten soll: in Simons Leben gibt es gerade ziemlich viele Rätsel. Dass er außerdem des Nachts seinen Namen hört und überall leuchtende Augen sieht, macht seine Situation auch nicht einfacher, zumal auch die Eltern etwas vor ihm zu verbergen scheinen. Simon macht sich gemeinsam mit seiner Freundin Ira auf die Suche nach Antworten und entdeckt dabei das geheimnisvolle Erbe der Torwächter. Wird sein Leben jemals wieder „normal“? Spannung ohne Brutalität, viele Beschreibungen und trotzdem Raum für die Fantasie: Markus Stromiedel ist mit dem „Torwächter“ ein tolles Jugendbuch geglückt, das auch für Erwachsene lesenswert ist. Und er kommt, zu unserer Freude, am 21. September 2012 zu den siebten Klassen zu einer Autorenlesung nach Gernsheim.



Markus Stromiedel: „Die Torwächter.“, Dressler Verlag, € 14,95, ebook € 13,99



Bilderbuch des Monats:



Ein Geschenk an alle Kinder.

„Es war eine helle Mondnacht, und die ganze Welt lag schon im tiefen Schlaf. Nur in einem einzigen Haus brannte noch Licht. Das sah die neugierige kleine Hexe Lisbet, die noch mit ihrer Katze auf dem Besenstiel unterwegs war.“ Natürlich fliegt sie hin – und entdeckt ein ganzes Haus voller Überraschungen. Und vier Hexen mit ganz unterschiedlichem Können, bei denen es manchmal ganz gut ist, schnell laufen zu können.

Die kleine Hexe Lisbet feiert ihren 20. Geburtstag und wir bekommen ein Geschenk. Denn die Jubiläumsausgabe mit allen fünf Bilderbüchern („Die neugierige kleine Hexe“ haben wir oben kurz beschrieben) ist tatsächlich eine freudige Sache für alle, und zwar Kinder genau wie Vorleser. Die Texte sind eher kurz, dafür sind die Bilder ganz außerordentlich: sie sind in eher zarten Farben gehalten und erfreuen mit unendlich vielen Kleinigkeiten, die es zu entdecken gilt. Da feiern wir wirklich gerne.

Lieve Baeten: „Das große Buch der kleinen Hexe.“, Oetinger Verlag, € 14,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Hörbuch des Monats:

Ganz anders. Und doch eindeutig Suter.

Nach dem völlig unverständlichen Mord an seiner Frau hält Peter Taler nur die Routine aufrecht; dazu gehört das abendliche Bier genauso wie die Stunden, die er am Fenster verbringt. Eines Abends entdeckt er Veränderungen, die er gar nicht genau erfassen kann. Und bald erkennt er, dass auch er beobachtet wird – der alte Witwer Knupp, den er immer für sehr eigenartig hielt, hat ihn stets im Visier. Irgendwie ergibt sich über die Wochen hinweg eine ganz eigene Form der Bekanntschaft, die darin mündet, dass die beiden sehr unterschiedlichen Männer gemeinsam an Knupps ungewöhnlichem Projekt arbeiten: er möchte die Zeit um 20 Jahre zurückdrehen.

Mit seinen Geschichten aus der Business-Class ist Martin Suter bekannt geworden, sein erster Roman erschien 1997. Seitdem erfreut uns Suter regelmäßig mit Romanen, Anthologien oder auch Krimis. Sein neuestes Projekt ist wieder ein Roman – sowohl mit fantastischen Elementen als auch mit einem guten Anteil Krimispannung. Und die Hörbuchfassung, gelesen von Gert Heidenreich, ist wie immer ein Erlebnis.

Martin Suter: „Die Zeit, die Zeit. 7 CDs“, Diogenes Verlag, € 29,90



Neuerscheinungen:

Eine ungewöhnliche Nacht.



Seit Jahren ist Sterne in Familienbesitz – doch jetzt ist kein Geld mehr da, es zu halten. Darum macht sich Edward Swift auf die lange Reise zu einem Bankgespräch nach Manchester, er möchte das gesamte Gelände beleihen. Eigentlich ist es auch ganz praktisch, dass er aus dem Weg ist, immerhin muss für Stieftochter Emeralds zwanzigsten Geburtstag noch einiges vorbereitet werden. Doch dann kommen zeitgleich mit den Partygästen auch schlechte Nachrichten: auf einer Nebenlinie ist ein Zug entgleist und nun sind die Reisenden auf dem Weg ins nächste Haus. Und das ist Sterne. Ihnen und den Bewohnern und Gästen von Sterne steht eine lange, höchst ungewöhnliche Nacht bevor ...

Schon mit den ersten Sätzen entführt die Autorin Sadie Jones uns Leser nach England, mitten hinein in eine höchst ungewöhnliche Familie. Und deren Geschichte erzählt sie dann mit viel feinem Humor, einer Prise Ironie und einem deutlichen Hang zum Übernatürlichen: rundum gelungene Unterhaltung mit einigem Tiefgang.

Sadie Jones: „Der ungeladene Gast.“, DVA, € 19,99

Entsetzliche Vergangenheit.

Es war ein Zufallsfund, den die Handwerker im August 1986 bei Sanierungsarbeiten in der Frankfurter Liebigstraße machten: hinter der Heizungsverkleidung kamen Dokumente zum Vorschein und nur der schnellen Reaktion der Wohnungsinhaberin Inge Geiler, die die Bauarbeiten sofort stoppte, ist es zu verdanken, dass es diese Dokumente noch gibt. Erst die „Stolpersteine“, mit denen auf Menschen aufmerksam gemacht wird, die während der NS-Zeit verschleppt wurden, sorgten zwanzig Jahre später dafür, dass sie sich den Fundstücken widmete. Mit aller Sorgfalt sichtete sie die Zeitungsartikel, Postkarten, kleinen Notizen und Briefe, sie recherchierte über das jüdische Leben in Deutschland und speziell im Frankfurter Westend, sie erforschte die Familiengeschichte von Meier und Elise Grünbaum - das ältere Ehepaar hatte die Dokumente versteckt. Inge Geiler hat nun aus allem ein einzigartiges und zutiefst bewegendes Buch gemacht, dass zu lesen wir wirklich jedem empfehlen!



Inge Geiler: „Wie ein Schatten sind unsere Tage.“, Schöfling & Co. € 28,95

Bilderbuch des Monats



Alles eine Frage der Fantasie.

„Malte Maulwurf sieht sehr schlecht. Wie alle Maulwürfe. Aber um fernzusehen, sind seine Augen gut genug. Das weiß er genau! Seine Freundin Mia Maus hat ihm nämlich zum Geburtstag einen supertollen Fernseher geschenkt. Dass der Fernseher keinen Ton hat, stört Malte nicht weiter. So singt und spricht er einfach selbst dazu.“ Und die Geschichten des Maulwurfes sind so wunderschön, so bildreich und überhaupt fabelhaft, dass nach und nach ganz viele Besucher kommen und zuhören. Bis der Molch kommt und feststellt: das ist gar kein Fernseher ...

Mit feinem Witz und aussagekräftigen bunten Illustrationen erzählt Daniela Kulot ihre Geschichte und kommentiert: „Phantasie ist eine der großartigsten Gaben, die wir haben.“ Recht hat sie.

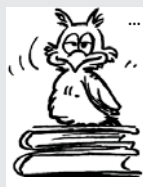
Daniela Kulot: „Malte Maulwurf und sein wundersamer Fernseher.“, Thienemann Verlag € 12,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

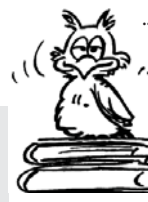
Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



... mitten im Lesen.

Der Büchertipp

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 10/12

Neuerscheinungen

Vierunddreißig und noch bei den Eltern.

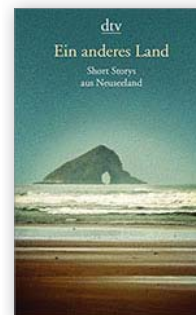
Eine Schönheit ist Erna nicht – ihr viel zu spitzer Kopf und die wenigen Haarflusen sind offensichtlicher als ihre klugen Augen, ihr hübsches Gesicht und die tadellose Figur. Sie lebt mit ihren Eltern in der Nähe einer kleinen Gemeinde in Südschweden und eigentlich alle, mit denen sie zu tun hat, kennen sie von Kindesbeinen an und nehmen sie eher nicht für voll. Die fiesen Bemerkungen und Wutausbrüche des Vaters machen Erna das Leben nicht leichter; Mutter Viola neigt eher zum Dulden als dazu, sich gegen ihren Mann zu stellen: Man schlägt sich so durch. Bei einer Auktion kauft Erna eine Kiste mit Büchern aus dem Nachlass des ehemaligen Schuldirektors und schon im ersten Buch findet sie einen Liebesbrief, von dessen Geliebter verfasst. Offensichtlich hatte dieser von allen geschätzte Ehrenmann ein Leben neben dem leidigen Alltag – und irgendwie ist das ermutigend. Oder vielleicht ermutigt ja doch die Begegnung mit dem Künstler Börje?

Gar nicht schnulzig und mit großem Gespür für feine Nuancen erzählt Karin B. Holmqvist eine herrlich versponnene Liebesgeschichte – und eine trotz allem warmherzige Familiengeschichte.

Karin B. Holmqvist: „Ungeküsst.“, Piper Verlag € 8,99, eBook € 7,49



Ein Kennenlernen.



Viele Schafe, viel grün, wenige Menschen und steigender Tourismus, das sind die Eckdaten, die wir mit Neuseeland verbinden. Natürlich wissen wir noch, dass es zum britischen Commonwealth zählt und die Ureinwohner, die Maori, sich in früherer Zeit durch ihre außergewöhnlichen Tattoos auszeichneten. Diese Daten mit Leben zu füllen, dafür bietet die Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr reichlich Gelegenheit, denn Neuseeland ist diesmal Gastland.

Gute Literatur vermag genau das – Fakten mit Leben füllen und die Menschen hinter Zahlen und Daten zeigen. „Ein anderes Land – Short Storys aus Neuseeland“, herausgegeben vom neuseeländischen Lyriker Bill Manhire, zeigt mit 18 Geschichten aus 50 Jahren die ganze Vielfalt des Lebens im „Land der weißen Wolke“. Wir empfehlen allerdings, sich vom Ende nach vorne durchzulesen – die Entwicklung des Landes, besonders bezüglich der Ureinwohner, ist so auch den Kurzgeschichten abzulesen.

Bill Manhire (Hrsg.): „Ein anderes Land.“, dtv € 9,90 LIT

Lesefutter.

„Keiner von uns mochte Monster-Kati. Sie müffelte meistens ein bisschen ungewaschen. Aber vor allem hatte Kati einen Knall: Um den Hals trug sie immer eine Kette, an der ein weißes Stück irgendwas hing. Angeblich war das der Splitter eines Einhorn-Horns und sollte gegen ein tierisch brutales Monster helfen.“ So beginnt die erste der zehn Gruselgeschichten – und natürlich spielt Kati eine ganz wichtige Rolle im Kampf gegen die wilden Monster, die Pattis Halloween-Party fast zur letzten Party überhaupt gemacht hätten. Aber eben nur fast. Christian Thielmanns Gruselgeschichten (zum Selbstlesen ab neun, zum Vorlesen auch nicht viel früher) passen wunderbar in den Oktober. Wenn es draußen immer früher dunkel wird, die warmen Temperaturen am Tag sich mit schon kalten Nächten abwechseln und in der Natur nach üppigem Grün und bunten Blüten langsam alles kahl und grau-braun wird, ist genau die Zeit, von Monstern, Vampiren, Werwölfen und Trollen zu hören und zu lesen ...

Christian Thielmann: „Monsterschreck. Nichts wie weg.“, Carlsen Verlag € 5,95, e-book € 4,99



Fast ein Krimi.

Obwohl Caterina Pellegrini ihre beiden Arbeitgeber, zwei verfeindete Cousins, zutiefst unsympathisch findet, nimmt sie deren Stellenangebot an, die Sehnsucht nach Venedig, der Stadt ihrer Kindheit, ist einfach zu groß. Außerdem scheint es eine reizvolle Aufgabe zu sein: sie soll die Hinterlassenschaft eines Musikers aus dem 18. Jahrhundert sichten, die sich in zwei ungeöffneten Truhen befindet. Als sich herausstellt, dass es sich um den Komponisten Agostino Steffani handelt, ist die Freude groß – dessen Kunst kennt und schätzt Caterina. Bei ihren Recherchen entdeckt sie bald Ungeheimheiten; war Steffani nicht nur Komponist und Kirchenmann, sondern auch ein Mörder? Und was haben die Cousins und deren gutaussehender

Anwalt zu verbergen?

Donna Leon ist bekannt für ihre treffenden, spannenden Beschreibungen der italienischen Lebensart und ihre Liebe zur Musik. Beides hat sie in diesem neuen Roman, der eben kein Brunetti-Krimi ist, miteinander verwoben – und das liest sich nicht nur für Musikliebhaber ganz wunderbar.

Donna Leon: „Himmliche Juwelen“, Diogenes Verlag € 22,90, eBook € 20,99



Jeden Monat etwas anderes:

Samstag, 6. Oktober 2012, 15:00 Uhr - „Hach Freunde ...“

Freunde zu haben ist ganz großartig, es ist so toll, dass ganz viele Geschichten davon erzählen. Ob das die vom kleinen Esel Benjamin ist oder die von Stadtmaus und Landmaus, oder sogar von Theo Tonnentiers ungewöhnlicher Geburtstagstorte – es ist einfach wunderschön, Freundschaftsgeschichten zu hören und zu sehen. Und darum wollen wir genau das machen! Der Eintritt ist wie immer frei – allerdings bitten wir, um besser planen zu können (Sie wissen ja, unsere Räumlichkeiten sind nicht sehr groß, um Anmeldung. Wie immer wird unser Bilderbuchkino für Kinder von vier bis sieben Jahren noch von einigen Aktionen begleitet.

Hörbuch des Monats

Kein Buch.

In diesem Monat entdecken Sie in dieser Rubrik eine Art Etikettenschwindel - diesmal empfehlen wir Ihnen Musik und Booklet statt einer Hörbucheinspielung. Und das hat einen guten Grund: Donna Leons Roman „Himmliche Juwelen“ (siehe Neuerscheinungen Oktober 2012) wurde von der meistgehörten klassischen Musikerin, der Mezzosopranistin Cecilia Bartoli, angeregt; Bartoli hatte sich in den letzten Jahren erstmals mit der Musik des Frühbarock beschäftigt und dabei die wunderbaren Kompositionen von Agostino Steffani für sich entdeckt. Unter der Leitung des Dirigenten Diego Fasolis und in Zusammenarbeit mit einem Barockorchester aus Italien, einem Chor aus der Schweiz und dem französischen Countertenor Philippe Jaroussky füllt Bartoli seine Partituren mit Leben - und uns Zuhörer mit großer Freude.



Cecilia Bartoli: „Mission. Limited Edition de Luxe“, CD € 21,50

Wir empfehlen:

Schöne Zukunft?



Vincent Höfler macht gerade eine Ausbildung zum Militärpolizisten – eigentlich nur, um seinen Vater zu ärgern, der sein ganzes Leben damit verbracht hat, für Demokratie zu kämpfen. Und das Europa des Jahres 2035 ist ein totalitärer Überwachungsstaat und damit weit entfernt von einer Demokratie. Vincent macht immer nur gerade so viel, dass er weiter befördert wird und gerade so wenig, dass man ihn nicht suspendiert. Umso überraschter ist er, als er eine Ermittlung leiten soll: im Osten ist ganz in der Nähe einer luxuriösen Seniorenresidenz ein Toter gefunden worden, offenbar erfroren, und das ist eigentlich ganz und gar unmöglich bei der Thermowäsche, die er trug. Gemeinsam mit der Ärztin Anna geht er der Sache auf den Grund – und muss bald erkennen, dass es lebensgefährlich ist, zuviel über die Regierung zu wissen ...

„Die Kuppel“ ist ein ausgesprochen spannender Science-Fiction-Thriller. Neben aller Action geht es dem Autoren Markus Stromiedel aber auch um die Frage „Wie will ich Leben?“ – und das ist auch für Jugendliche ab 16 Jahren interessant zu lesen.

Markus Stromiedel: „Die Kuppel.“ Droemer Verlag € 14,99, eBook € 12,99



Auseinander?

Es ist jetzt ein Jahr her, dass Donald Delpo gestorben ist. Der geniale Comiczeichner Donald, der keine 15 war, als er an Leukämie starb. Und langsam hat Jeff Delpo die Nase voll: die ganze Zeit hat er versucht, seinen Eltern über den Verlust hinweg zu helfen – und die haben sich nicht helfen lassen. Seine Mutter Renata will ständig wissen, wo er ist und kommuniziert – per Internet! – mit einem Unbekannten namens Gott. Sein Vater Jim legt seine ganze Hoffnung in einen Umzug und organisiert den Neuanfang für die Familie. Irgendwann verschwindet Jeff, er bricht den Kontakt ab. Sein Vater sieht nur eine einzige Chance: er muss sich in dem Onlinespiel, in dem Jeff einer der ganz großen Spieler ist, profilieren und verdeckt den Kontakt aufnehmen. Das gelingt Jim sogar. Doch zu welchem Preis?

Anthony McCarten, Neuseeländer mit Wohnsitz London, ist einer der Autoren, die einen NIE enttäuschen: er verpackt aktuelle Themen in interessante, vielfältige Geschichten. Und er versteht, sehr berührend zu schreiben.

Anthony McCarten: „Ganz normale Helden.“, Diogenes Verlag, € 22,90, ebook 20,99



... mitten im Lesen.

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 105 **11** /12

Der Büchertipp

Neuerscheinungen

Starker Tobak.

Es gibt Kriminalromane, die beziehen ihre Spannung hauptsächlich aus Brutalitäten. Das ist bei Stephan Ludwigs zweitem Thriller nicht der Fall, der Mann kann süffig und nervenaufreibend schreiben – allerdings herrscht auch kein Mangel an heftigen Szenen. Außerdem überzeugen seine beiden gegensätzlichen Hauptdarsteller; der fähige, dicke Schröder und der eitle, wenig reflektierte Claudius Zorn geben dem Plott einen besonderen Dreh: Fast wünscht Hauptkommissar Zorn sich in die Zeit vor einem Vierteljahr zurückversetzt, da hatte er nämlich in einem rasanten Mordfall zu ermitteln. Und jetzt? Nichts als Einbrüche in einer Kleingartenanlage und Baustellendiebstähle, das alles würde sein Kollege, der gerade genesene Schröder, mit links erledigen. Schon am nächsten Tag scheint Zorns Wunsch erfüllt, denn eine jugendliche Leiche wird in der Nähe einer beliebten Ausflugsstelle gefunden. Und schon bald folgt ein zweiter Toter, grausam hingerichtet ...



Stephan Ludwig: „Zorn – Vom Lieben und Sterben.“, Fischer Verlag, € 8,99, eBook € 8,99



Bilderbuch des Monats



Fast ohne Text ...

Meistens beginnen wir unsere Bilderbuchbesprechung mit Textauszügen – denn auch bei Bilderbüchern ist die Sprache ein wichtiges Medium. Und der Vorleser (an den sich eine Buchbesprechung ja zwangsläufig richtet) erkennt schon gleich, ob er diesen Text mag.

Bei unserem November-Tipp hätten wir nicht viel zu schreiben: pro Doppelseite gibt es lediglich ein einziges Wort, ein Adjektiv, das den Titel des Buches „Heute bin ich“ ergänzt. Von neugierig über betrübt, neidisch, zufrieden und ängstlich bis glücklich finden 21 Gefühle ihren Platz; jedem dieser Gefühle ist eine entsprechende Illustration gegenübergestellt. Und die sind unglaublich gekonnt! Mies van Hout hat 21 völlig unterschiedliche, wunderschöne, bunte Fische gezeichnet, die das Adjektiv so genau spiegeln, dass es die reine Freude ist, das Buch anzusehen. Ob mit oder ohne Kinder.

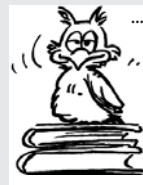
Mies van Hout: „Heute bin ich“, aracar Verlag, € 13,90

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Eine lebenslange Freundschaft.



Marthe und Mathilde lernten sich 1908 kennen, die beiden waren sechs Jahre alt, als Mathildes Familie in Marthes Elternhaus in Colmar einzog. Ab da haben sie ihr ganzes Leben miteinander verbracht und wurden nicht erst durch die Hochzeit ihrer Kinder unzertrennlich. Sie hatten immer etwas zu erzählen – von Alltäglichem, gemeinsamen Bekannten und der Familie, aber auch über Politik und ihr Leben im Elsass, das allein im letzten Jahrhundert viermal die Zugehörigkeit zu Deutschland und Frankreich wechselte. Denn bei allen Gemeinsamkeiten unterschied sie genau dies: die eine war in Colmar geborene Elsässerin, die andere eine dorthin übersiedelte Deutsche. Pascale Hugues, französische Journalistin und Autorin mit Wohnort Berlin, hat ihren beiden Großmüttern Marthe und Mathilde ein Denkmal gesetzt, in einem Stil, als würden die beiden alten Damen sehr detailreich und recht unstrukturiert aus ihrem Leben erzählen. Genau das macht das Buch, das eigentlich ein Sachbuch ist, so charmant und berührend.

Pascale Hugues: „Marthe & Mathilde“, Sonderausgabe Rowohlt-Verlag, € 10,00, eBook € 12,99



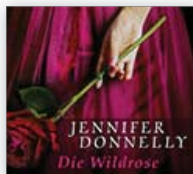
Hörbuch des Monats

Der dritte Teil der „Rosentriologie“

Der Roman „Die Teerose“ war vor vielen Jahren eines unserer Lieblingsbücher – das Leben der patenten Fiona Finnegan in London, New York und später wieder London ist klasse recherchiert, mit vielen historischen Fakten rund um die Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jahrhundert gespickt und packend geschrieben. Im zweiten Teil „Die Winterrose“ hat Fiona einige Gastauftritte, sie ist mit der Hauptfigur, der jungen Ärztin Indiy Selwyn Jones, befreundet. Und auch dieser Roman besticht durch die oben erwähnten Qualitäten.

Nun liegt der dritte Teil vor, mit Fionas kleinem Bruder Seamus in der Hauptrolle. Wieder verwebt Jennifer Donnelly aufs Feinste reale Personen und tatsächliche Begebenheiten mit einer gut konstruierten Geschichte. Und wieder ist die Lesung mit Cathlen Gawlich ein Genuss: unangestrengt, ausdrucksstark und mit genau der richtigen Betonung nimmt sie uns mit nach Tibet, nach Afrika und – wie in den Büchern vorher - nach London.

Jennifer Donnelly: „Die Wildrose. 6 CDs“, Der Hör Verlag, € 19,99, ebook 8,49,



Wir empfehlen:

Für Forscher.

Der Titel ist ein bisschen irreführend: „Xplore – Weltall“ heißt diese großartige Entwicklung des Ravensburger Buchverlages; eigentlich müsste sie „Raumfahrt“ heißen. Denn die Raumstation ISS nimmt die Hälfte der Seiten ein, außerdem gibt es noch Informationen über Raumsonden und Astronauten. Nur eine Doppelseite beschäftigt sich mit dem Universum selbst.

Grundschulkinder, die sich für das Thema Raumfahrt interessieren, sind mit diesem Prachtband allerdings bestens versorgt! Mit übersichtlich angeordneten, gut verständlichen Informationen, mit kleinen Rätseln und vor allem: mit einem Poster und daran zu befestigenden Magneten, die die Fakten greifbar machen. Da kann man sich nur wünschen, dass der Verlag noch „Xplore-Bücher“ zu anderen Themen macht.

„Xplore – Weltall. Magnetisch, interaktiv, dreidimensional.“ Ravensburger Buchverlag, € 29,99



Jeden Monat etwas anderes:

Freitag, 16. November 2012 18.30 Uhr in der Buchhandlung
Lesungen zum bundesweiten Vorlesestag
mit Magdalena Adams und Alicia Zimmermann

Die beiden jungen Gernsheimerinnen haben bereits reichlich Erfahrung im Schreiben von Kurzgeschichten und anderen Texten. Und beide haben damit auch schon Preise gewonnen: Wir freuen uns, dass die beiden uns ihr Können präsentieren! Der Eintritt ist frei – allerdings wird um Anmeldung gebeten.



Ungelöst.

In den Jahren 1765 bis 1767 gab es in der französischen Auvergne eine Serie von äußerst brutalen Morden, der hauptsächlich junge Frauen und sogar einige Kinder zum Opfer fielen. Am 19. Juli 1767 erlegte Jean Chastel ein Tier, den anatomischen Daten nach halb Wolf halb Hund, das die Taten begangen haben soll. Danach hörte die Serie auf – allerdings ist auch 250 Jahre später völlig unklar, was tatsächlich geschehen war.

Die Autorin Nina Blazon verwebt die Überlieferungen mit dem Wissen der heutigen Zeit zu einer äußerst packenden, sehr lebhaft erzählten Geschichte. Ihr Ermittler Thomas Auvray, vom König persönlich mit der Aufgabe betraut, der Serie ein Ende zu bereiten, hat sich der Naturwissenschaft verschrieben; seine Art ist ein guter Gegenpol zu den auf alten Mythen und fehlgeleiteter Gottesfurcht wurzelnden Ängsten der Menschen, die sich einer Bestie schutzlos ausgeliefert sehen. Mit der hochwohlgeborenen Isabelle, die einen Angriff überlebte, stellt sie Thomas eine eigensinnige, frische Hauptdarstellerin an die Seite. So ist dieses Jugendbuch auch noch eine wunderbare und romantische Liebesgeschichte.

Nina Blazon: „Wolfszeit.“ Ravensburger Buchverlag, € 17,99, ebook 12,99



Die Macht und Magie der Bücher.



Bereits seit rund 5000 Jahren verwenden die Menschen Schriftzeichen, um wichtige Daten, Erzählungen oder auch Verträge festzuhalten, Funde aus dem heutigen Südirak belegen dieses Datum. Mit diesen Schriftzeichen beginnt das vorliegende Buch – um auf den nächsten rund 200 Seiten sämtliche Aspekte des Themas Buch zu beleuchten. Dabei beschränkt es sich ganz bewusst weder auf einen bestimmten Kulturraum noch auf die rein technische Entwicklung; sein Rahmen ist vielmehr der zeitliche Ablauf.

Sein Autor Martyn Lyons ist Professor in Sydney und weltweit anerkannter Experte für die Geschichte des Buches. Fast wichtiger ist allerdings: Marty Lyons kann dieses Wissen auch vermitteln, sowohl in seinen Vorlesungen als auch in Schriftform. Und er versteht es, sein Fachwissen mit den richtigen Bildern zu ergänzen - es ist, egal welche Seite man aufblättert, immer eine große Freude, in diesem Buch zu schmökern.

Martyn Lyons: „Das Buch. Eine illustrierte Geschichte.“, Gerstenberg Verlag, € 29,95

Lustiges Lesefutter.

Sonntags früh geweckt werden – das geht ja gar nicht. Aber dieses eine Mal lässt Maxie es ihrer Schwester Jule durchgehen, denn unten im Garten tut sich tatsächlich was. Und als bei einem großen Rums das ganze Haus bebte, muss sie sowieso schnell nachsehen. Es ist nichts Gutes los: ein roter Transporter ist mit Wucht durch die frisch gestrichene Gartenmauer gefahren und jetzt versucht der Fahrer Esel Eddy daran zu hindern, die Papiere zu verspeisen, die bei diesem Unfall aus dem Transporter gepurzelt sind. Den Fahrer kennen Maxie und Jule nicht, genauso wenig wie die beiden Jungs, die ihn begleiten und ihren Spaß an der Situation haben. Wer das wohl ist?



Die drei sind die neuen Nachbarn, die ausgerechnet das Haus gekauft haben, das Maxies Mutter gerne für ihre Tierarztpraxis gehabt hätte. Ob sie allerdings wirklich so chaotisch und unausstehlich sind, wie man im ersten Moment dachte – davon handelt Usch Luhn's unterhaltsame Lektüre für Mädels ab 10 Jahren. Zum Vorlesen ist es auch schon früher geeignet.

Usch Luhn: „Maxie ... und ein Fisch mit Fernweh“, Ravensburger Buchverlag, € 12,99 - eBook € 9,99

Bilderbuch des Monats



Die große Frage.

„Euleuleule!“, ruft der kleine Hase. Die Eule öffnet ein Auge. „Eule, was ist Weihnachten? Wie weihnachtet man?“ Die Eule blinzelt. „Weihnachten ...?“, sagt sie „Weihnachten ist, wenn ... wenn alle der Eule ein Geschenk bringen.“ Da macht der Hase doch gerne mit, und das Eichhörnchen, die Maus und der Specht ebenfalls. Alle machen, so gut sie es können ein schönes Geschenk für Eule. Diese wartet auch schon - und hat ein ganz schlechtes Gewissen.

Warum Weihnachteln dann doch eine schöne Sache für alle wird, das erzählen Lorenz Pauli mit eingängigem Text und Kathrin Schärer mit unglaublich schönen Illustrationen: Ihr „Wie weihnachtet man“ ist ein ganz feines Weihnachtsbuch im schön handlichen Format.

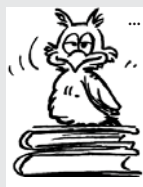
Lorenz Pauli / Kathrin Schärer: „Wie weihnachtet man?“, Sauerländer Verlag, € 5,99

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

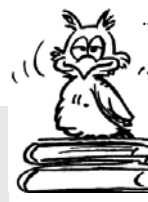
Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



... mitten im Lesen.

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 106

12/12

Der Büchertipp

Neuerscheinungen

Herrlich.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert geboren, hatte E. M. Delafield bereits einige Bücher publiziert, als ihr das Verfassen einer wöchentlichen Tagebuchkolumne in einer feministischen Zeitschrift angeboten wurde. Sie nahm dankend an und verbesserte mit dieser Kolumne das Familieneinkommen über Jahre hinweg – wenn man ihre Texte liest, weiß man auch, warum sie so lange Erfolg hatte:

Es sind keine wirklich großen Probleme, mit denen die Tagebuchschreiberin (deren Namen man nie erfährt) sich herumschlägt, eher die von der alltäglichen, häuslichen und Nerv tötenden Sorte. Wenn zum Beispiel keine Hausangestellte zu finden ist. Oder wieder einmal die schreckliche Lady B zu Besuch kommt. Dass Gatte Robert selten antwortet – vielleicht hört er ja öfter zu - dafür aber regelmäßig über der Times einschläft, ist immer mal eine Notiz wert. Natürlich auch, was Mademoiselle, Tochter Vicky oder Sohn Robin gerade gesagt oder getan haben. Das eigentlich reizvolle sind allerdings die kleinen philosophischen Betrachtungen ... Ehrlich gesagt: das ist herrlich entspannend zu lesen.



E. M. Delafield: „Tagebuch einer Lady auf dem Lande.“, Manhattan Verlag, € 16,99 - eBook € 13,99



Erhellend.

Modell und Muse – das ist der Part, den Frauen in der Kunst quer durch die Jahrhunderte zumeist einnahmen. Erst seit dem ausgehenden zwanzigsten Jahrhundert gibt es gleichviel Kunststudentinnen wie Kunststudenten, bis dahin hatten Künstlerinnen einen schweren Stand. Meist konnten sie ihrer Leidenschaft überhaupt nur nachgehen, wenn sie von ihren Vätern, Brüdern oder anderen Verwandten unterrichtet wurden, oft haben sie auch deren Atelier mitbenutzt, weil es keine andere Möglichkeit gab.

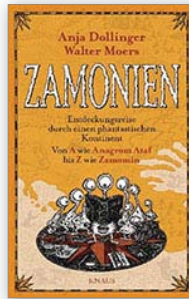
Debra N. Mancoff ist Dozentin am Art Institute of Chicago und hat bereits mehrere Bücher über Kunst und Mode veröffentlicht. In ihrem neuesten Bildband stellt sie in sechs Kapiteln über 60 Künstlerinnen und ihre hervorragenden Kunstwerke vor – und das ist hochgradig interessant.

Debra N. Mancoff: „Frauen, die die Kunst veränderten.“ Prestel Verlag, € 24,95

Für Fans und solche, die es werden wollen.

Das sei gleich vorweg gesagt: ein neuer Zamonien-Roman ist das vorliegende Buch nicht, und wenn der Leser keinen Spaß an skurriler lexikalischer Lesekost hat, sollte er die Finger davon lassen. Alle anderen haben sicher ihre helle Freude an diesem wahrhaft spinnerten Werk.

Zamonien ist ein von Walter Moers entdeckter und beschriebener phantastischer Kontinent, hier spielen die Geschichten rund um Hildegunst von Mythenmetz, Käpt'n Blaubär und die Buchlinge, die Moers aufgeschrieben hat. Auf einem solchen Kontinent gibt es naturgemäß (fast) unendlich viele Ungewöhnlichkeiten – dies alles und noch viel mehr kann man in diesem Prachtband nachlesen und sich auf den zahlreichen wunderbaren Illustrationen betrachten. Und danach? Will man die Romane (wieder) lesen.



Anja Dollinger / Walter Moers: „Zamonien.“ Knaus Verlag, € 22,99

Hörbuch des Monats

Eine ganze Box voll Wissen.

Die deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis zur Wiedervereinigung, also vom Jahre 800 bis heute, auf zwölf CDs - das könnte viele Stunden Langeweile bedeuten. Genau so ist es aber nicht! Denn der Hörverlag hat ein sinnvolles, spannendes Konzept erarbeitet: die Mischung aus Sprachklang, Dialekt und Sprechern, aus Musik und Tönen, auf der Hälfte der CDs (ab dem Wilhelminischen Kaiserreich) auch Originaltönen, hält uns Hörer bei der Stange. Und diese Mischung sorgt auch dafür, dass die Zusammenhänge besser greifbar sind und die vielen Sachtexte wunderbar hörbar.

Der Hörverlag hat mit dieser Sammeledition das Rad nicht neu erfunden. Aber enorm verbessert ...

„Unterwegs in der Geschichte Deutschlands“, Der Hörverlag, 49,99 €



Jeden Monat etwas anderes:

Sonntag, 2. Dezember 2012 15.00 Uhr im Hotel-Restaurant Rheingold

die Literarischen Damen Lucia Bornhofen und Birgit Weinmann präsentieren am Sonntag, 2. Dezember 2012 um 15.00 Uhr, ihren Vortrag „... auf der Suche nach dem Glück.“ Im Hotel-Restaurant Rheingold in Gernsheim. Im Eintritt von 14 € ist das Kaffee- und Kuchenbuffet enthalten, die Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Bornhofen in Gernsheim.



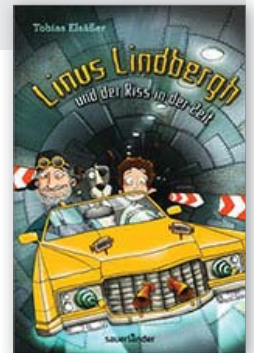
Wir empfehlen:

Abenteuerliches Lesefutter.

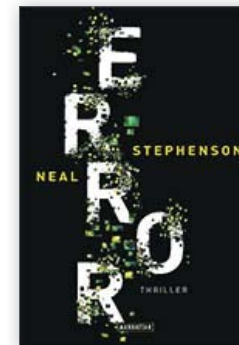
Es ist schon ein ungewöhnlicher Platz, auf dem das Haus der Lindberghs steht, mitten auf dem Flughafen, zwischen Terminal, Tower und Landebahn. Aber die Lindberghs sind ja auch eine höchst ungewöhnliche Familie: sie sind nämlich Erfinder. Wobei es da natürlich unterschiedliche Ansichten gibt, welche Erfindungen gut oder weniger gut sind. Majus12 der Hausroboter, zum Beispiel, ist gelungen, weil er tatsächlich viele Arbeiten im Haushalt erfolgreich erledigt; aber ist es wirklich normal, dass er Gefühle hat und dass er seinen spleenigen Modegeschmack auslebt? Abenteuerlich ist es bei ihnen jedenfalls immer. Richtig spannend wird es dann allerdings, als Sohn Linus seinen seit einigen Wochen verschwundenen Vater sucht und dafür neuentwickelte Technik benötigt. Und wieso sind plötzlich zwei fiese Übeltäter so an der Familie interessiert?

Es ist eine sehr gelungene Mischung, die uns Tobias Elsässer hier präsentiert: Abenteuer und Technik, Krimi und Familiengeschichte, ein pffiffiger Junge und ein gewitztes Mädels. Und der Leser darf sich noch auf Teil zwei (gerade erschienen) und Teil drei (kommt 2013) freuen ...

Tobias Elsässer: „Linus Lindbergh und der Riss in der Zeit“, Sauerländer Verlag, € 12,99



Tausend Seiten Spannung.



Richard Forthrust hat mit seinem sensationell erfolgreichen Computer-Rollenspiel T'Rain Millionen verdient - T'Rain bildet die Erde fast deckungsgleich ab, es gibt Bodenschätze und Gold zu finden. Und es gibt Schnittstellen in die Realität, mit deren Hilfe reales Geld „verschoben“ wird. Als Richard aus Gefälligkeit seine Nichte Zula und deren Freund Peter einstellt, ist es bald vorbei mit dem geregelten Leben: durch einen fatalen Fehler infiziert Peter den Rechner eines russischen Spielers, der weder im Spiel noch im echten Leben Spaß versteht und dem massive Verluste drohen. Ehe Richard sich versieht, steht er im Fokus des Russen, des englischen Geheimdienstes, gewaltbereiter Djihadisten und chinesischer Zocker. Und er muss alles geben, um sich, Zula und viele andere zu retten ...

Neal Stephenson weiß, wie man komplexe Geschichten erzählt, kann Vorgänge so beschreiben, dass man mitfühlt, und er versteht es, eine Vielzahl Fakten in seine Handlung hineinzuwoben. Wirklich wichtig ist aber: er hat eine überbordende Fantasie, an der er seine Leser teilhaben lässt.

Neil Stephenson: „Error“, Manhattan Verlag, € 24,99 - eBook € 19,99

